### Paul Hindemith Sämtliche Werke

Klaviermusik I

# Paul Hindemith Sämtliche Werke

im Auftrag der Hindemith-Stiftung herausgegeben von Kurt von Fischer und Ludwig Finscher

B. Schott's Söhne, Mainz

© B. Schott's Söhne Mainz 1990 · Printed in Germany

# Paul Hindemith Sämtliche Werke

Band V, 9

## Klaviermusik I

Herausgegeben von Bernhard Billeter

1990

B. Schott's Söhne, Mainz

Im Auftrag und mit Unterstützung der Hindemith-Stiftung, Blonay (Vaud, Suisse)

Einband und Typographie: Günther Stiller, Taunusstein/Ts. Druck: Wiesbadener Graphische Betriebe GmbH, Wiesbaden Bindearbeiten: C. Fikentscher KG, Großbuchbinderei, Darmstadt

PHA 509

#### Inhalt

Zur Edition VI

The Edition VIII

Einleitung IX

Faksimiles XV

Walzer für Klavier vierhändig op. 6 1

In einer Nacht... Träume und Erlebnisse op. 15 23

Tanzstücke für Klavier op. 19 51

1922. Suite für Klavier op. 26 71

Klaviermusik op. 37

Erster Teil: Übung in drei Stücken 93

Zweiter Teil: Reihe kleiner Stücke 115

Anhang

Stretta (Basso ostinato) 153

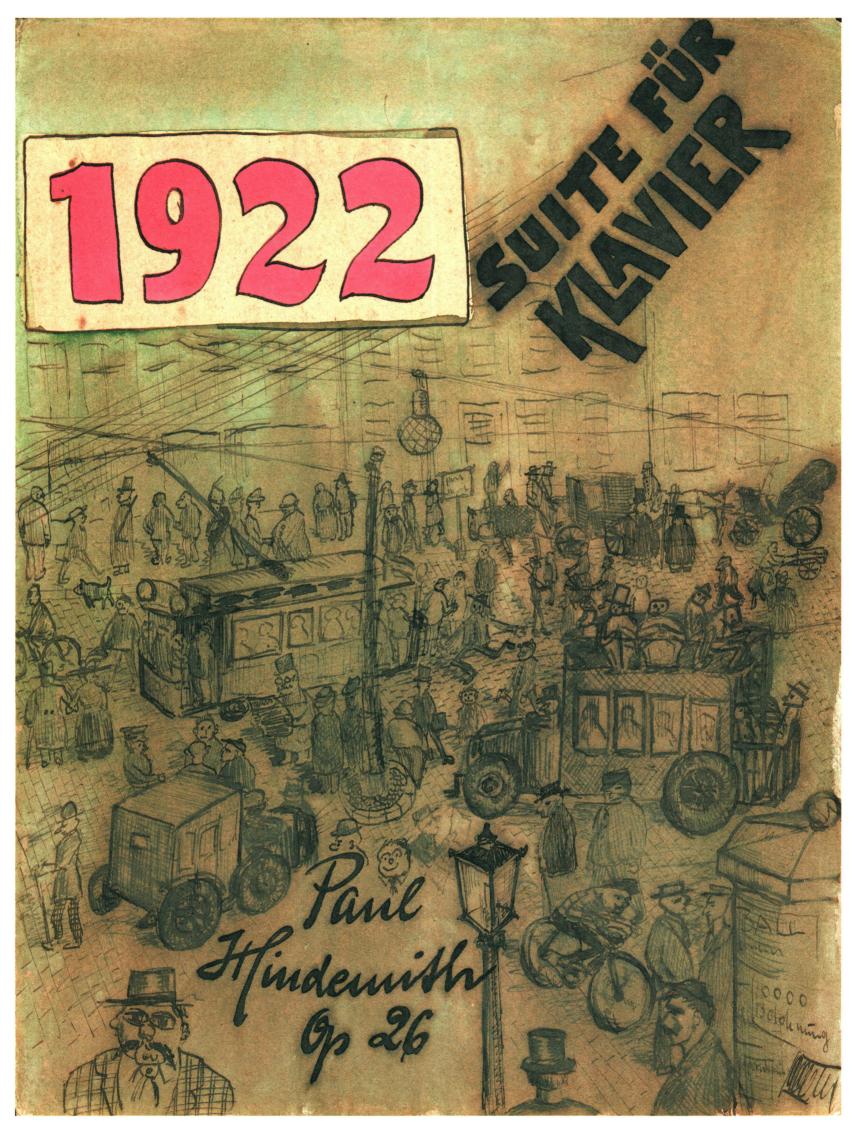
Berceuse für Klavierpianoforte 158

Lied 159

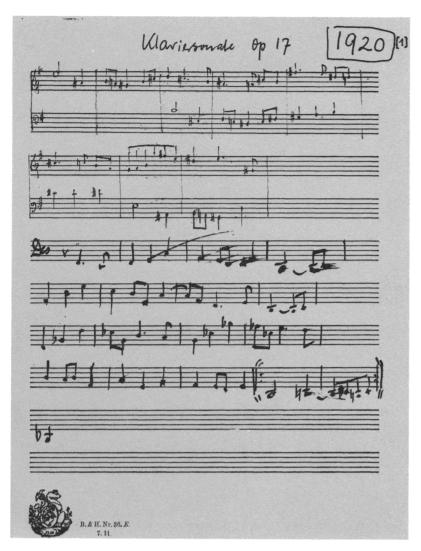
Klavierstück 160

Fragment eines Klavierstückes 161

Kritische Berichte 163



Faksimile Nr. 1 Hindemiths Titelblatt-Zeichnung zu 1922. Suite für Klavier.



Faksimile Nr. 3-12 Skizzenheft Klaviersonate op. 17 1920: Skizzen zum I. Satz.



Faksimile Nr. 4



Faksimile Nr. 5



Faksimile Nr. 6



Faksimile Nr. 7



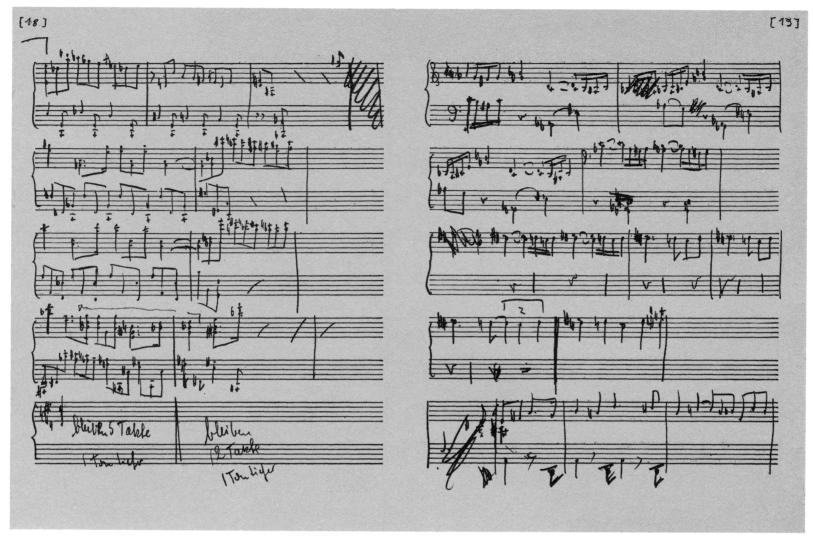
Faksimile Nr. 8



Faksimile Nr. 9



Faksimile Nr. 10



Faksimile Nr. 11

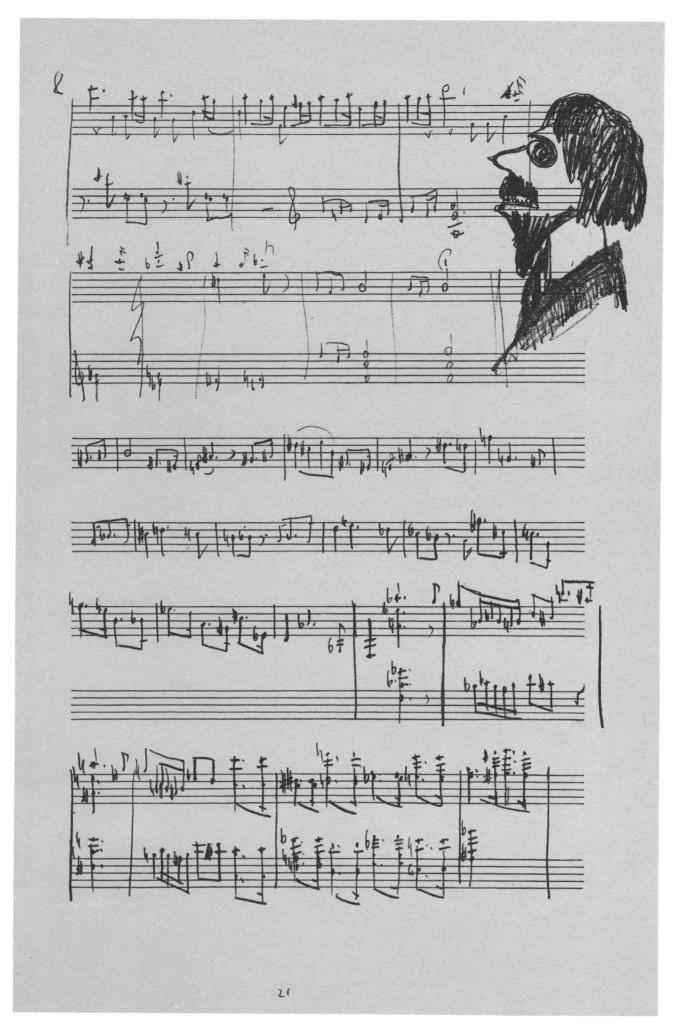


Faksimile Nr. 12

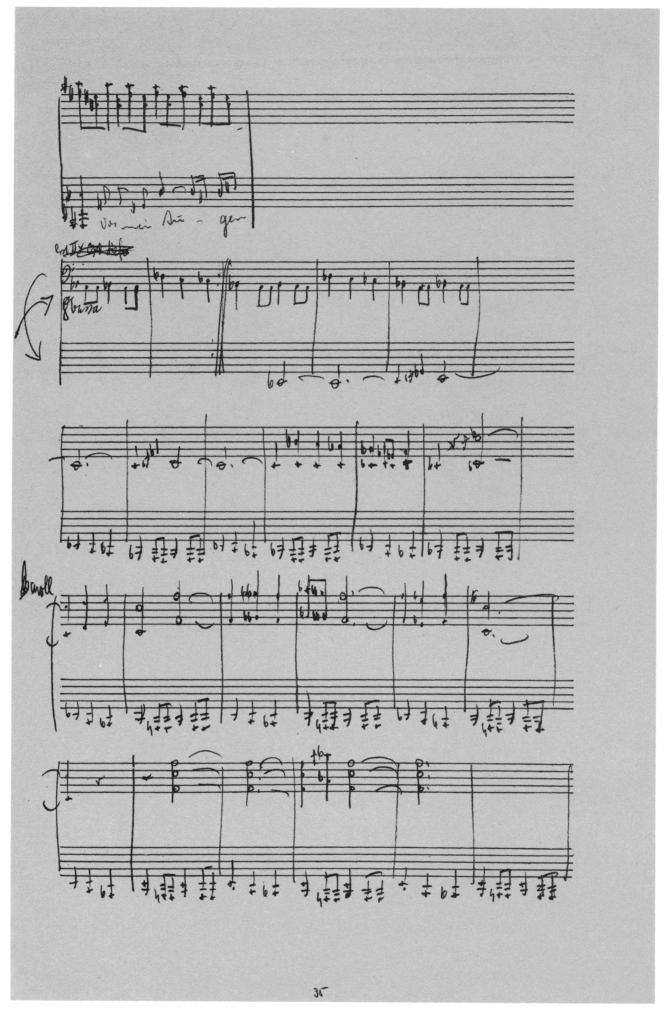
XXI



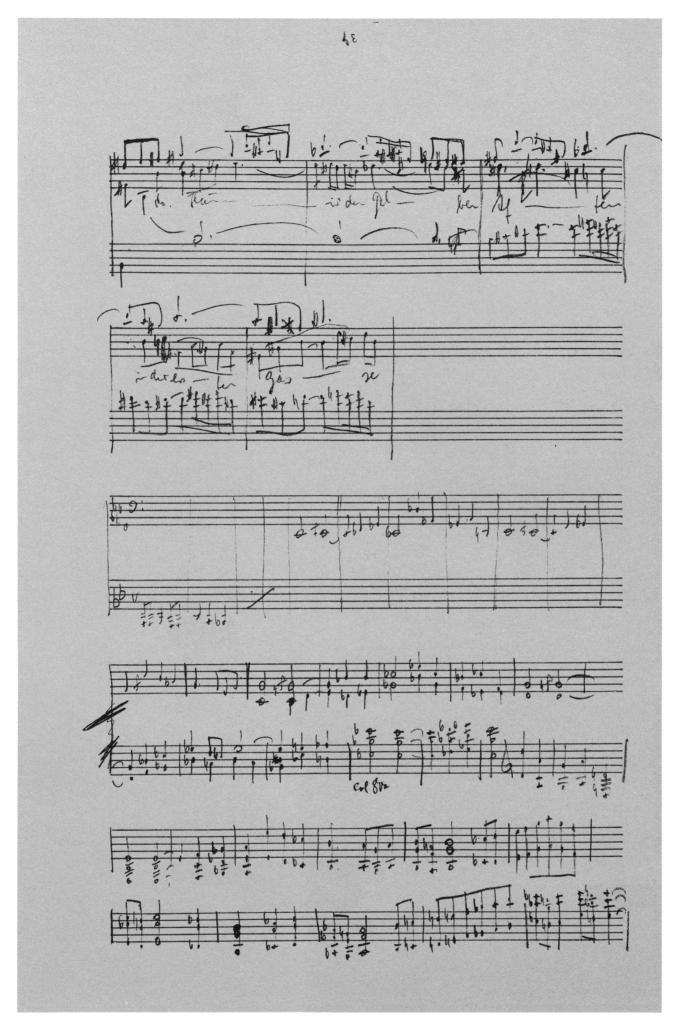
Faksimile Nr. 13 Skizzenheft Klaviersonate op. 17 1920; Skizzen zum Variationsthema.



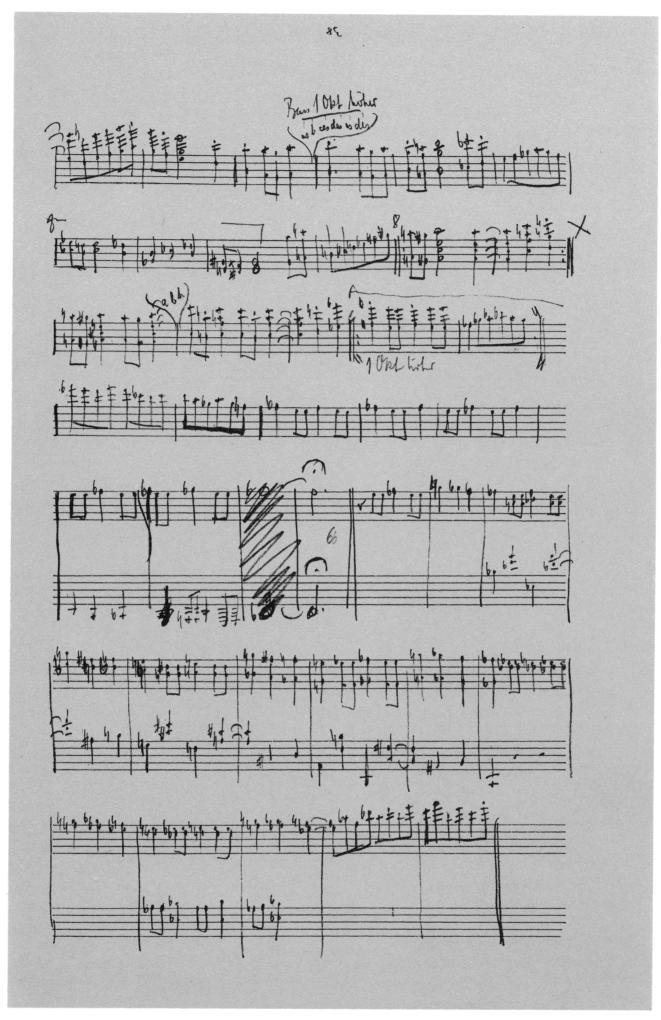
Faksimile Nr. 14 Skizzenheft 37 (1920); Skizze zum Variationsthema.



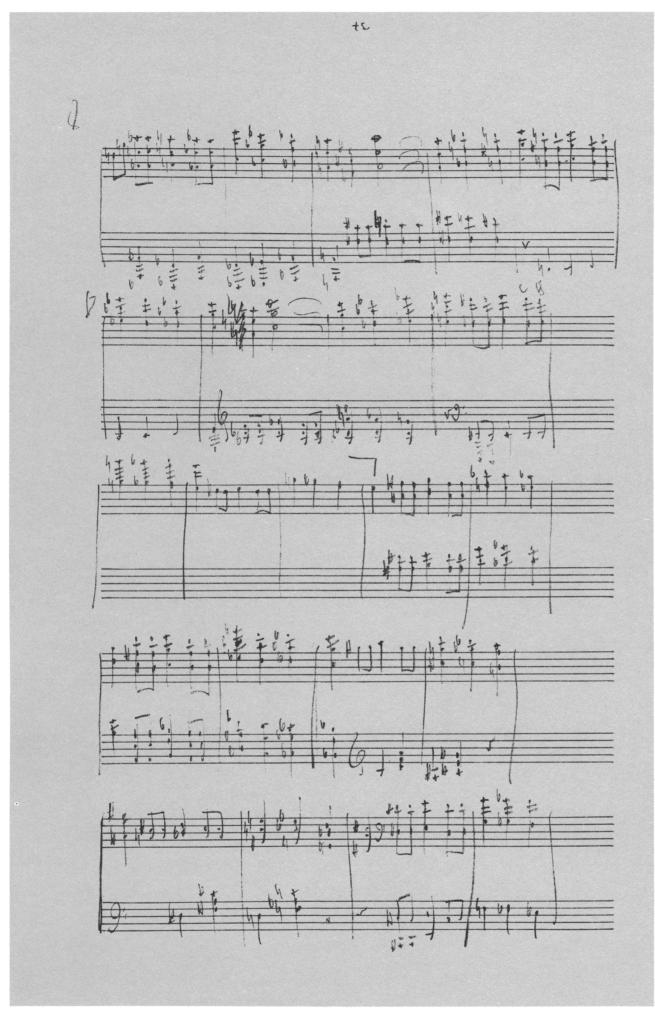
Faksimile Nr. 15 Skizzenheft 37 (1920); Skizze zur Stretta.



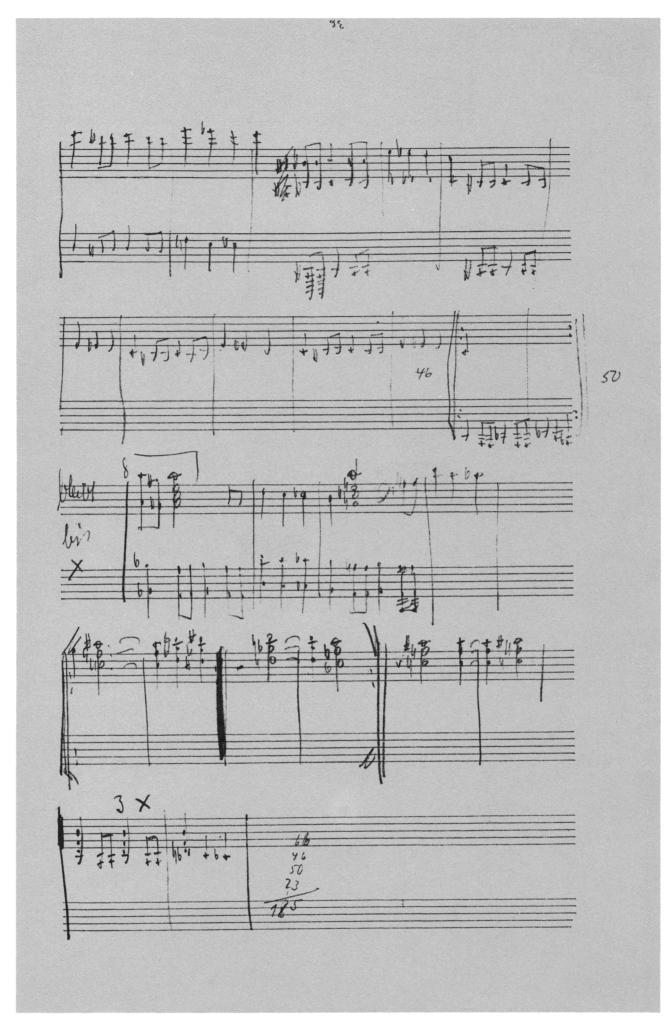
Faksimile Nr. 16-19 Skizzenheft 37 (1920); Skizzen zur Stretta.



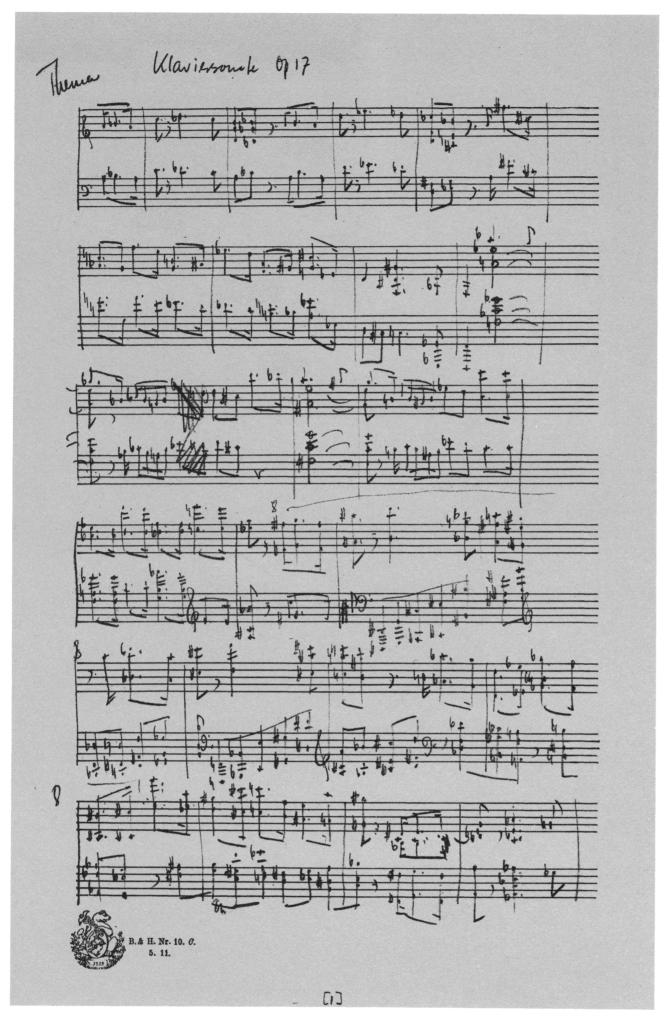
Faksimile Nr. 17



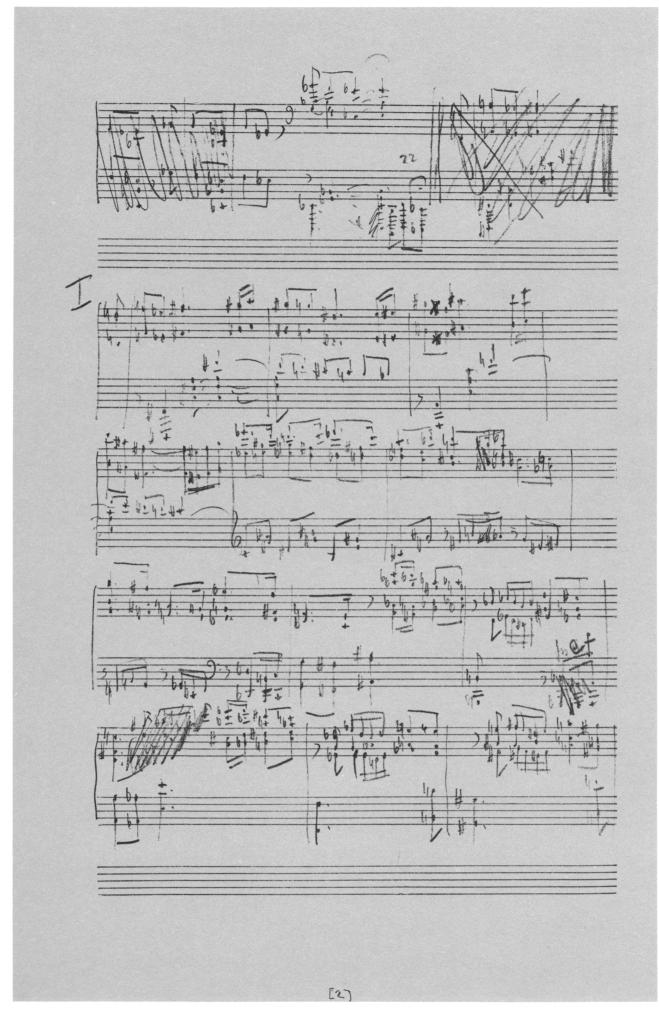
Faksimile Nr. 18



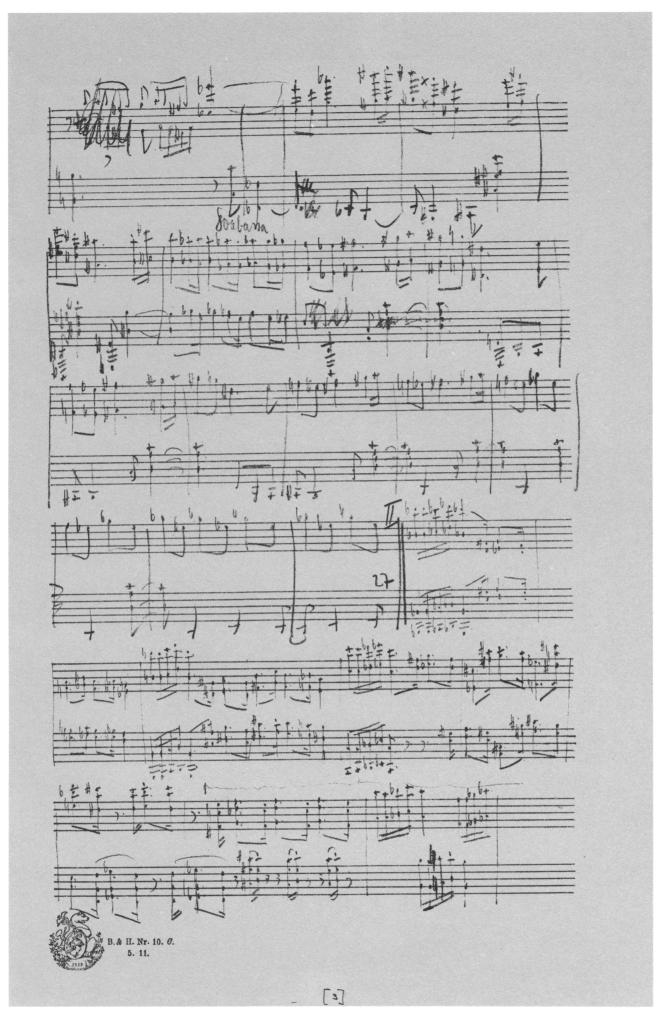
Faksimile Nr. 19



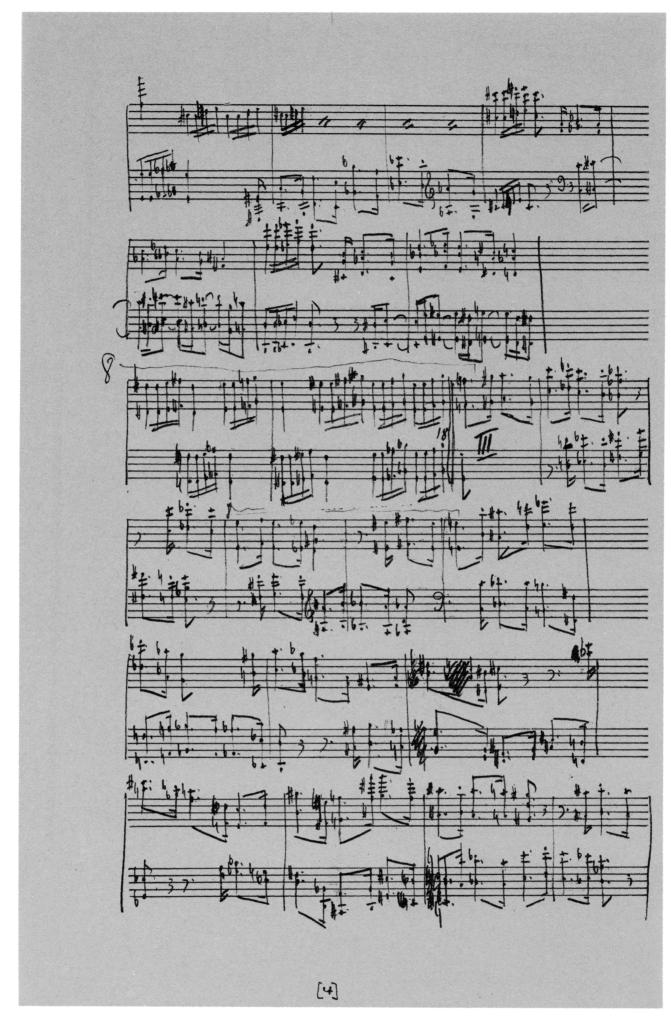
Faksimile Nr. 20-23 Skizzenheft 38 (1920); Skizzen zum Variationssatz bis zur abgebrochenen 3. Variation.



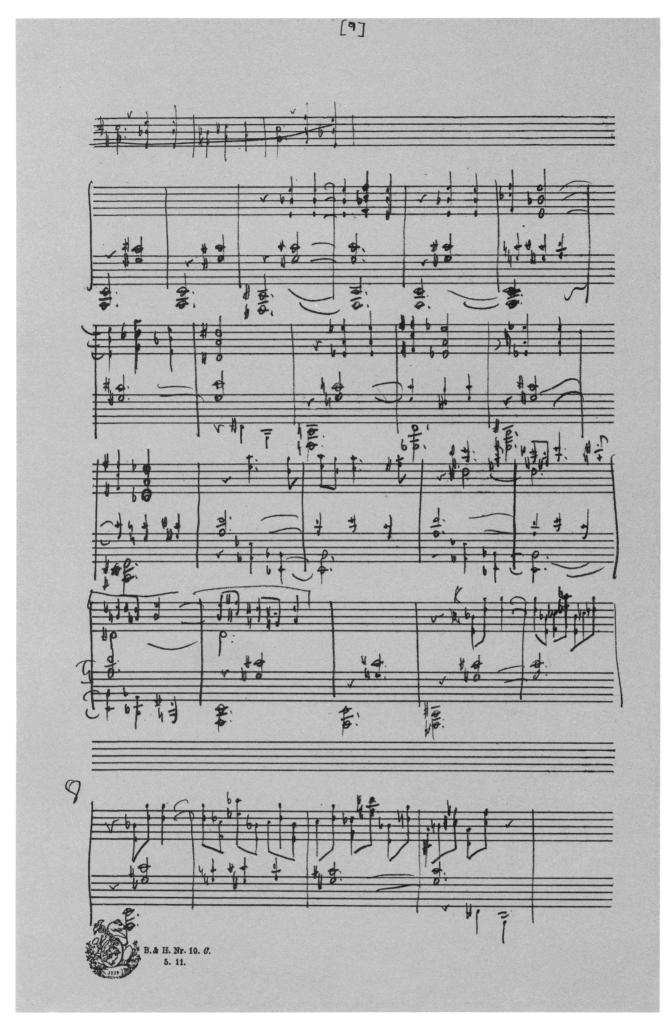
Faksimile Nr. 21



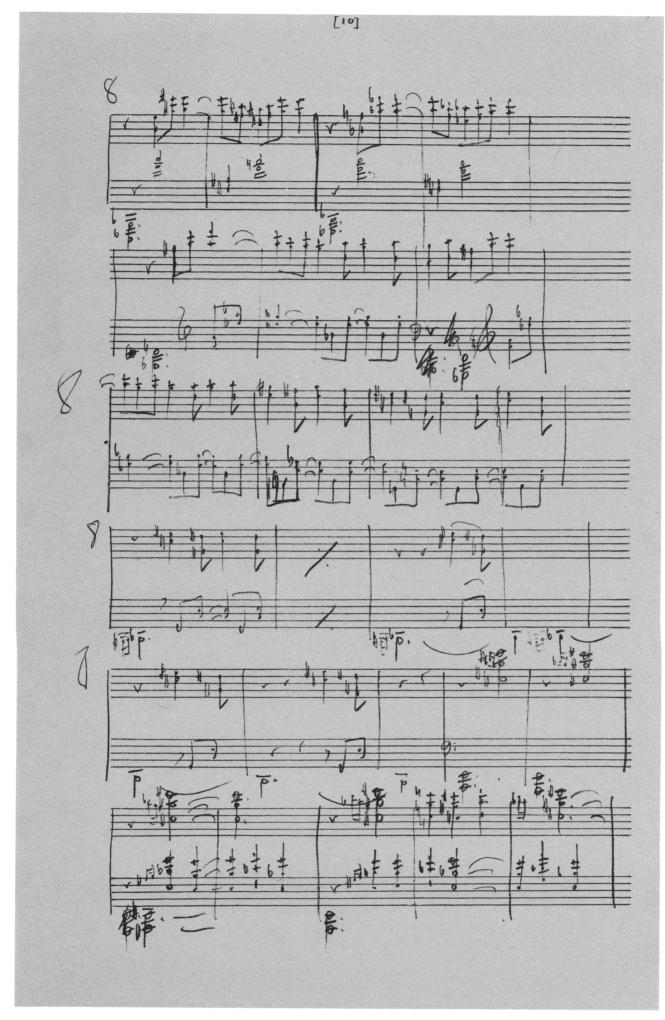
Faksimile Nr. 22



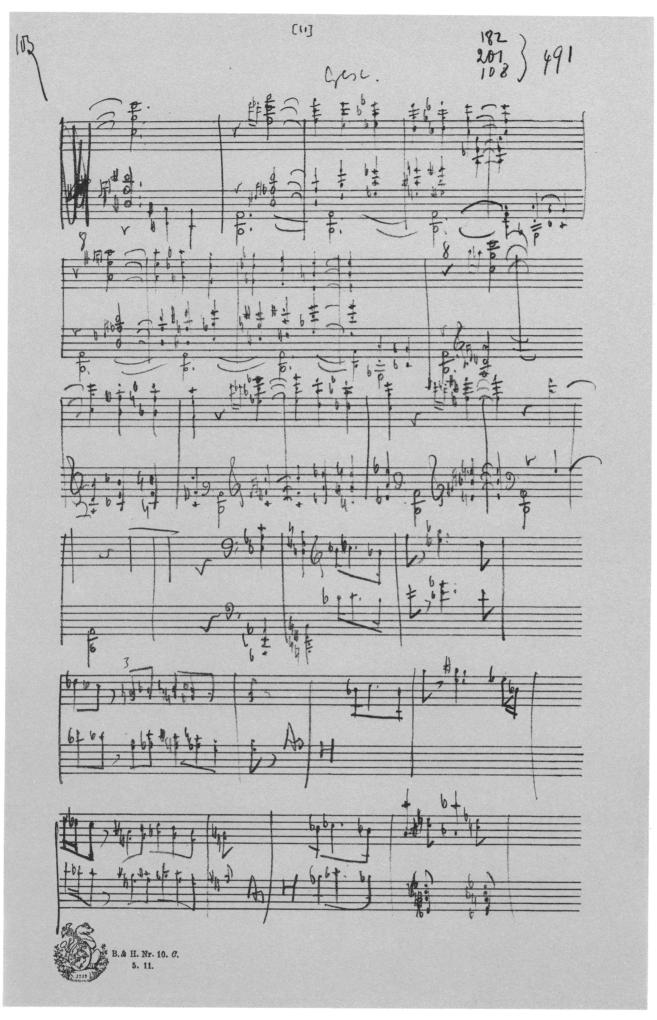
Faksimile Nr. 23



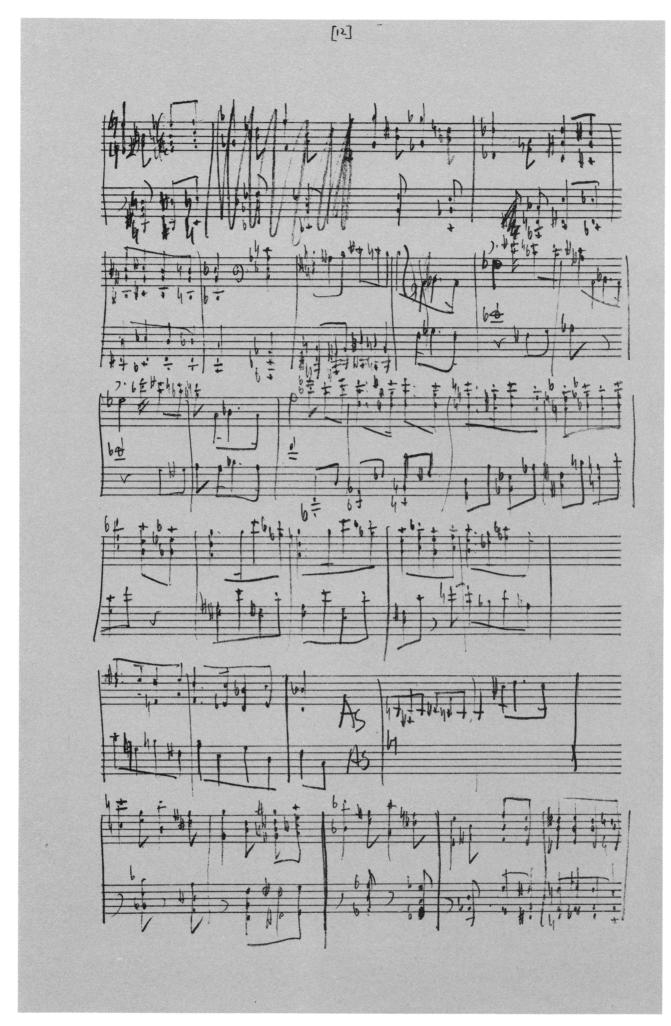
Faksimile Nr. 24-29 Skizzenheft 38 (1920); Skizze zur Doppelvariation.



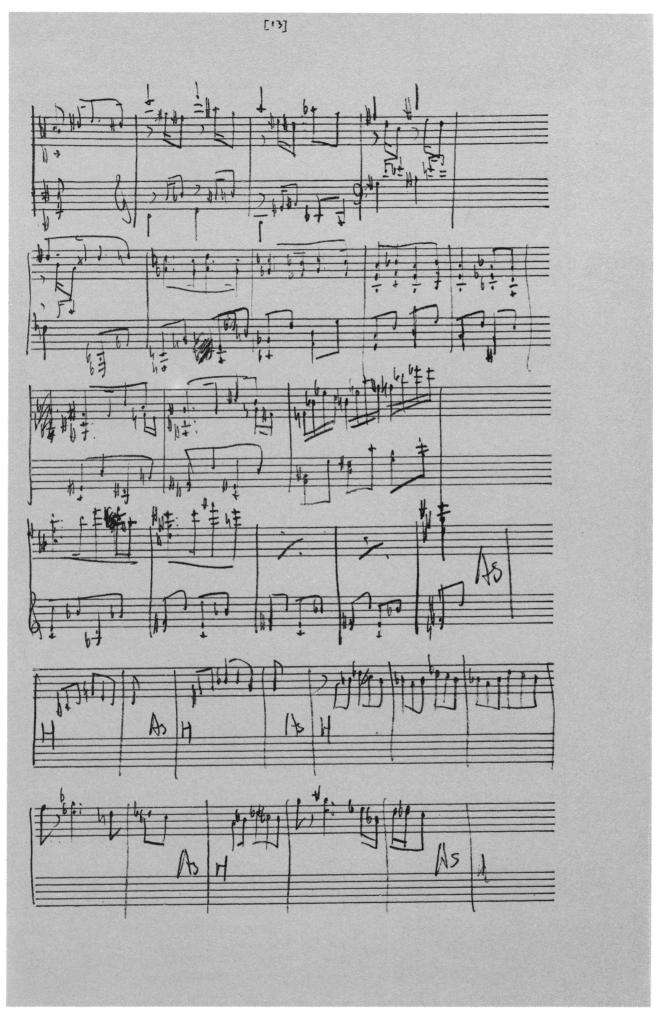
Faksimile Nr. 25



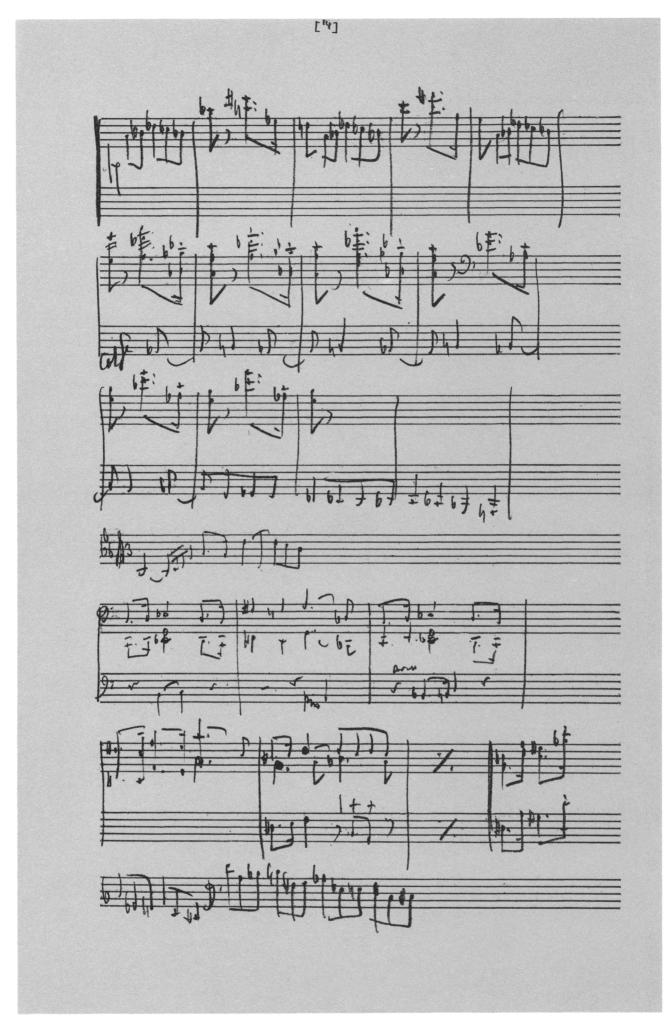
Faksimile Nr. 26



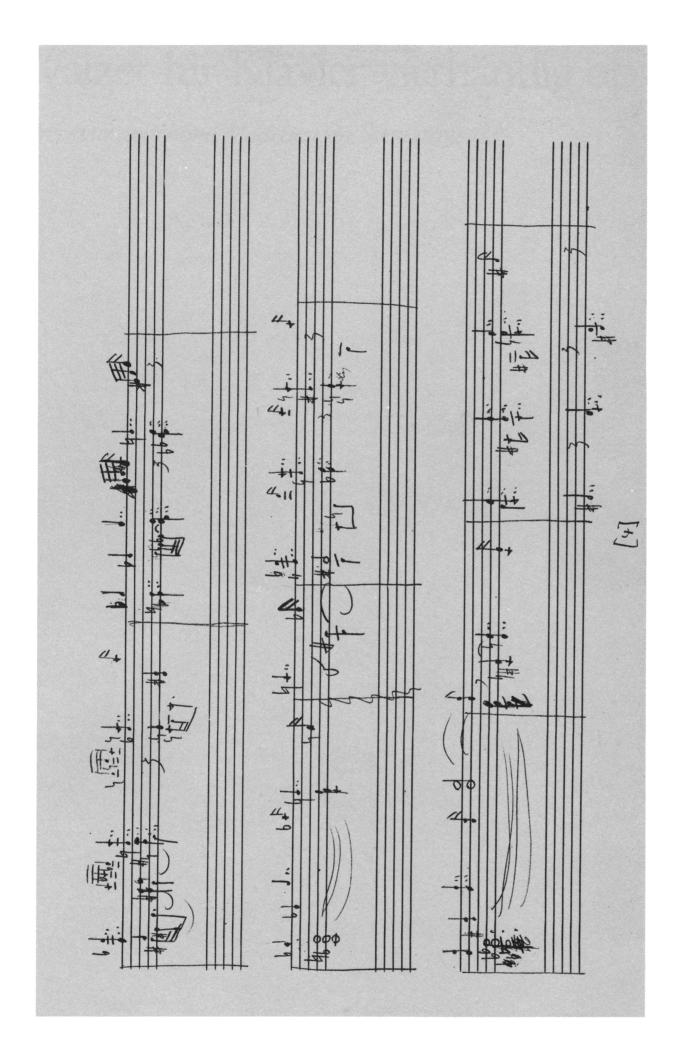
Faksimile Nr. 27



Faksimile Nr. 28



Faksimile Nr. 29



Faksimile Nr. 30 Reihe kleiner Stücke op. 37; Skizzen zu I. Einleitung Takt 14–18 (Vorstufe).

### Walzer für Klavier vierhändig op. 6 (1916)

Drei wunderschöne Mädchen im Schwarzwald

Nr. 1





Nr. 2





Nr. 3





Nr. 4













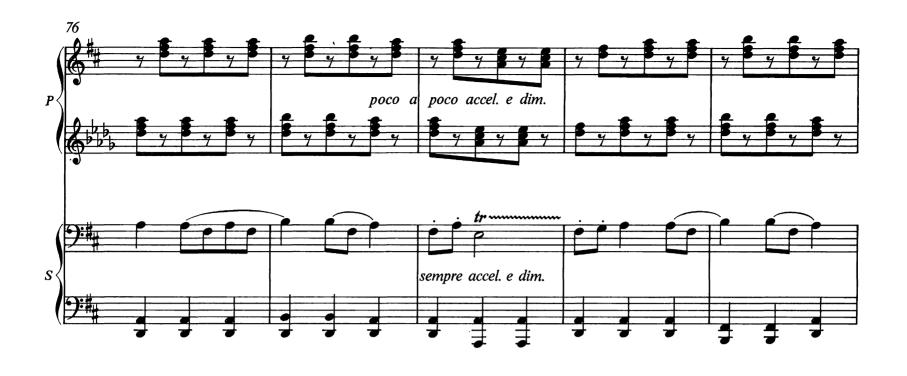


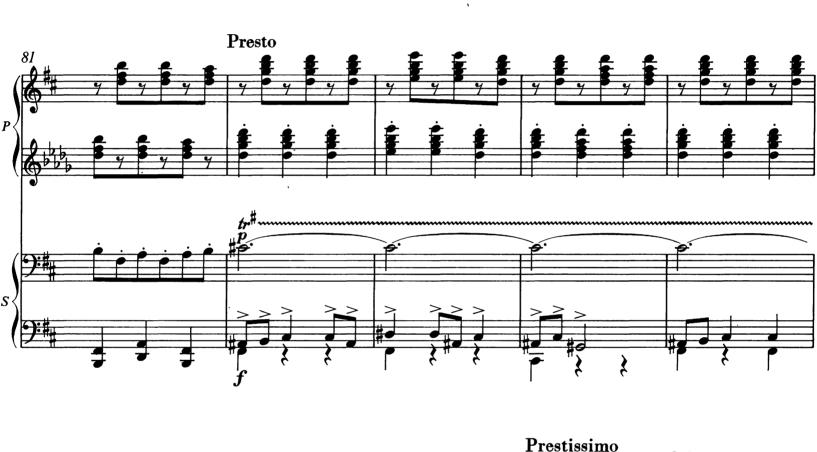














Nr. 8









In einer Nacht . . . Träume und Erlebnisse. Für Klavier komponiert, op. 15 (1917/19)



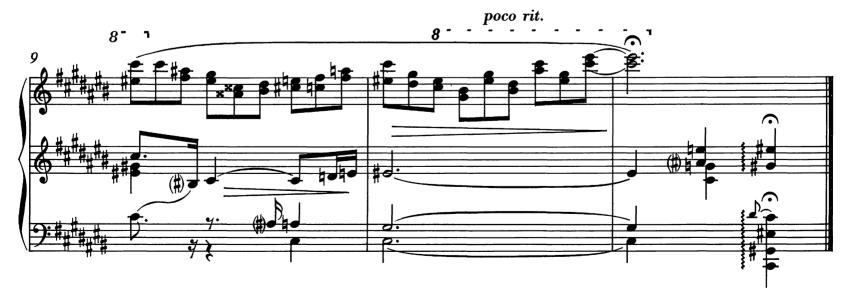
© B. Schott's Söhne, Mainz, 1990

Nr. 2









Fast ohne Pause weiter

Nr. 3 Phantastisches Duett zweier Bäume vor dem Fenster



Ohne Pause weiter

# Nr. 4 Rufe in der horchenden Nacht







Hier eine Pause von 6 Sekunden

Nr. 5



Nr. 6





# Nr. 7 Nervosität

### Nicht schnell

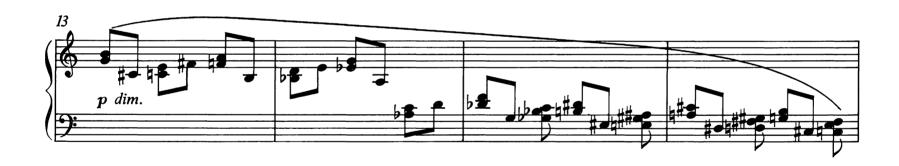




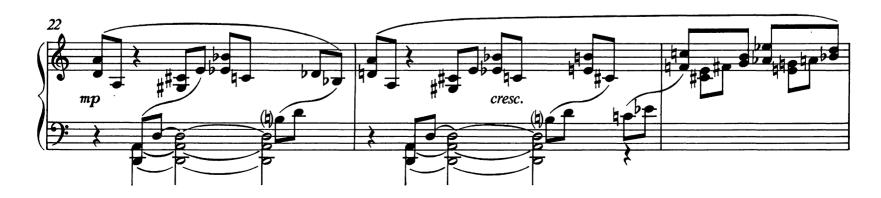
a poco dim.

poco













# Nr. 9 Programm-Musik

Kuckuck und Uhu
Der Kuckuck und der Uhuhu
(Der Uhu und der Kuckuckuck).
Der Kuckuck drückt die Augen zu,
Der Uhuhu ruft Kuckuckuck.
Der Kuckuck denkt: Nanunanu







Frei nach Humperdinck

Nr. 10





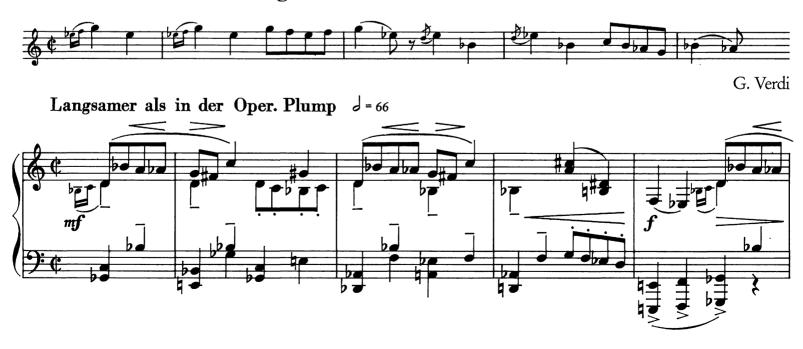
Nr. 11







Nr. 12 Böser Traum. Rigoletto





## Nr. 13 Foxtrott







Gleich anschließend Finale

Nr. 14 Finale: Doppelfuge mit Engführungen









Tanzstücke für Klavier op. 19 (1919/20)



© B. Schott's Söhne, Mainz, 1928 · renewed 1956



















## IV Pantomime











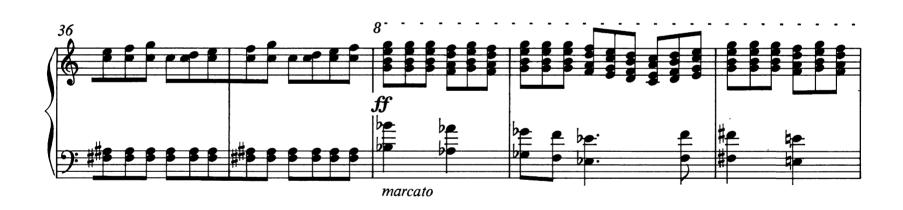
















## 1922. Suite für Klavier op. 26 (1922)



 $\ \, \ \, \ \,$  B. Schott's Söhne, Mainz, 1922  $\cdot$  renewed Schott & Co. Ltd., London, 1950





















## II Shimmy















## IV Boston











## Mode d'emploi – Direction for Use!!

Nimm keine Rücksichten auf das, was Du in der Klavierstunde gelernt hast. Überlege nicht lange, ob Du Dis mit dem vierten oder sechsten Finger anschlagen mußt. Spiele dieses Stück sehr wild, aber stets sehr stramm im Rhythmus, wie eine Maschine. Betrachte hier das Klavier als eine interessante Art Schlagzeug und handle dementsprechend.







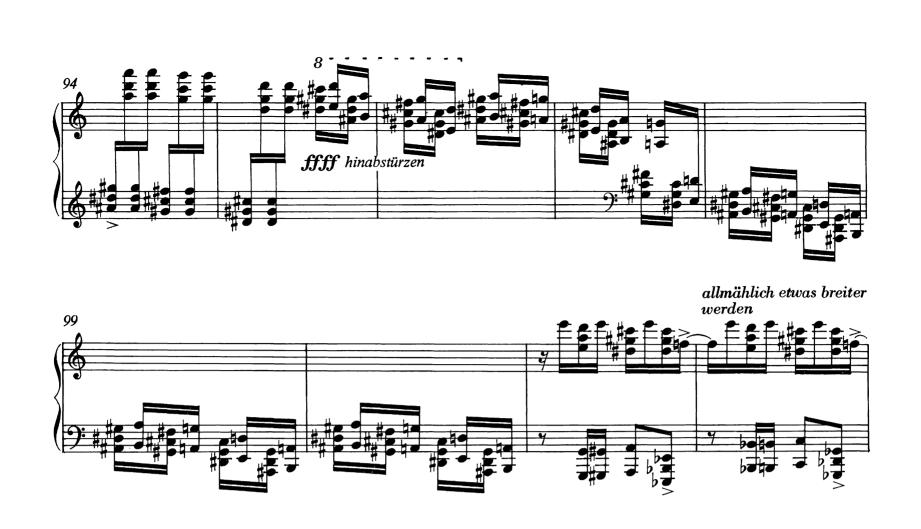




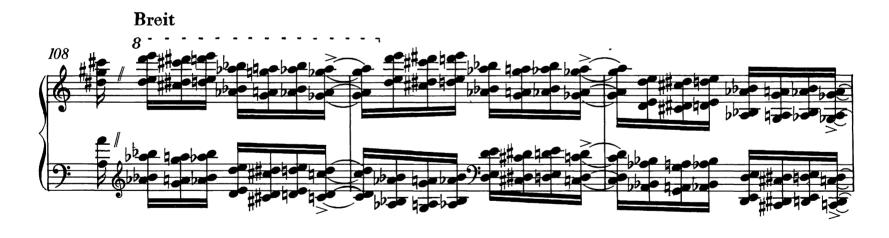














## Klaviermusik op. 37 Erster Teil: Übung in drei Stücken (1925)

Meinem Schwiegervater, Dr. Ludwig Rottenberg



© B. Schott's Söhne, Mainz, 1925 · renewed 1953







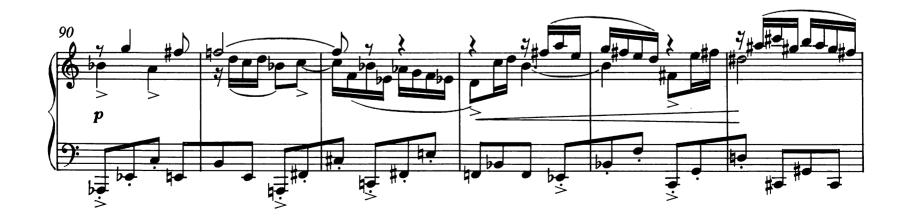
<sup>\*)</sup>Bei dieser ganzen Stelle gelten die Vorzeichen nur für die Note, vor der sie stehen.



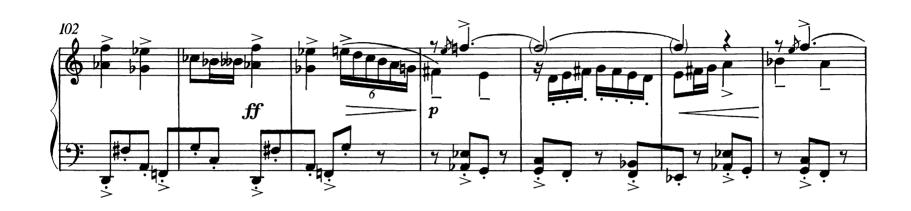










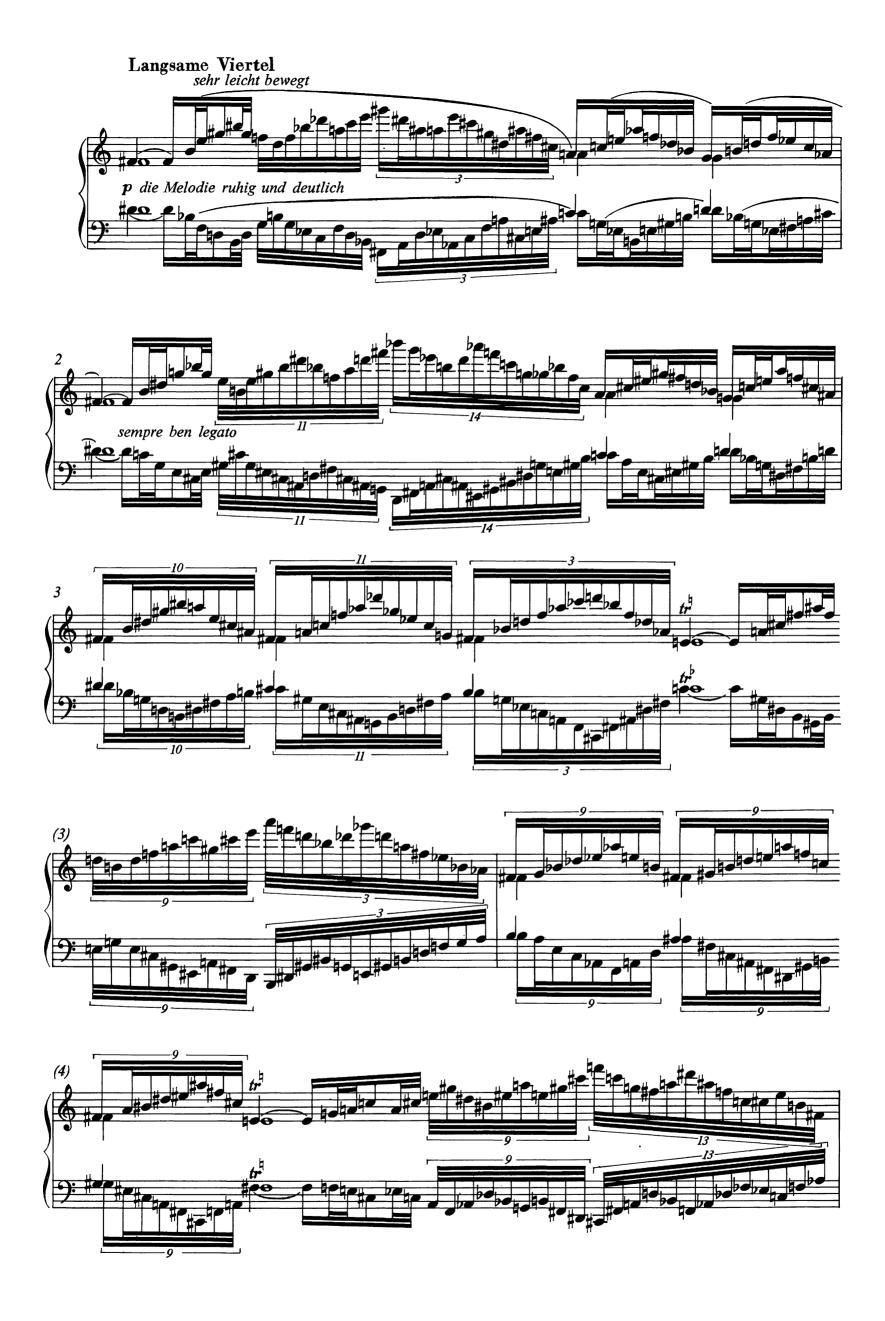






















## Rondo



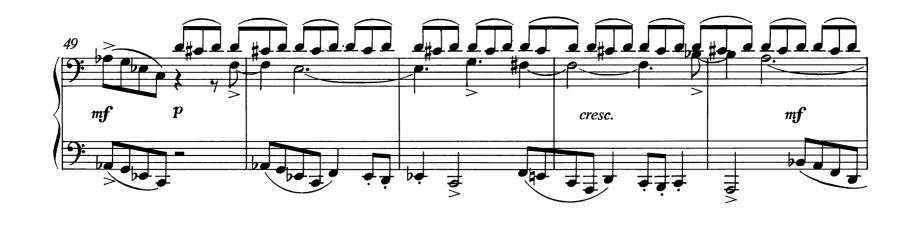












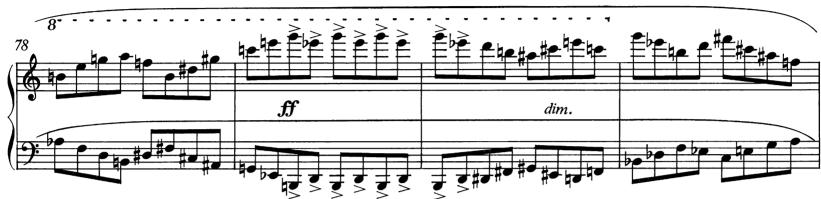






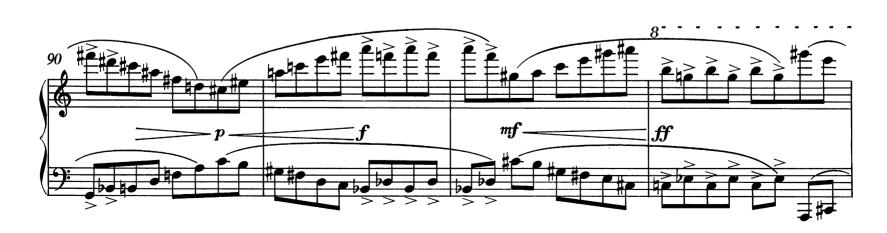




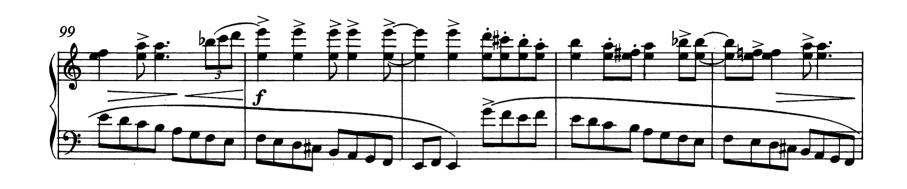














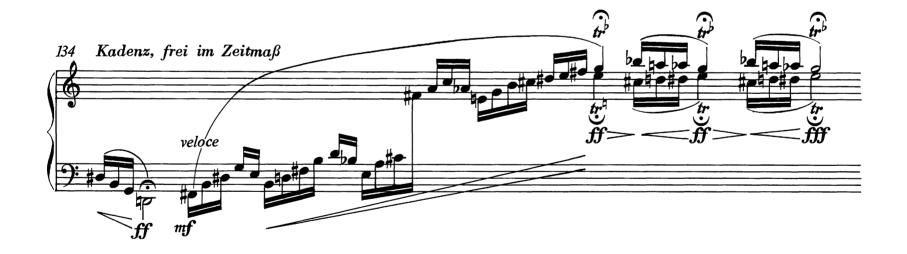


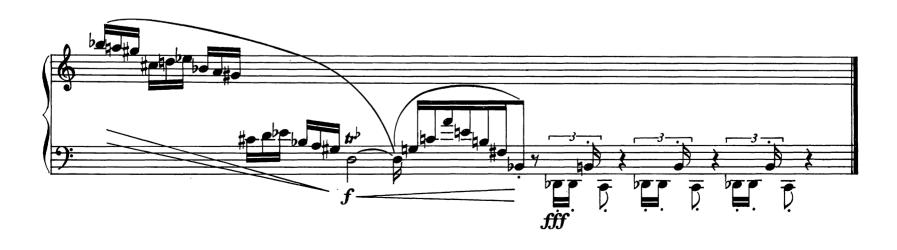








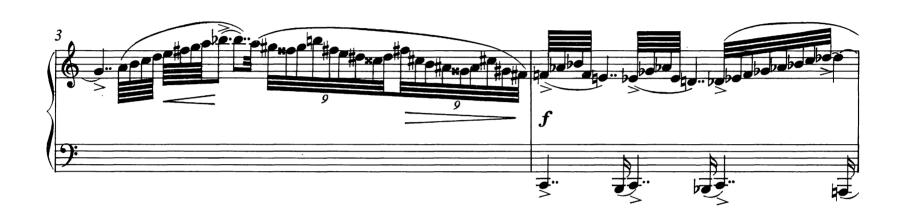


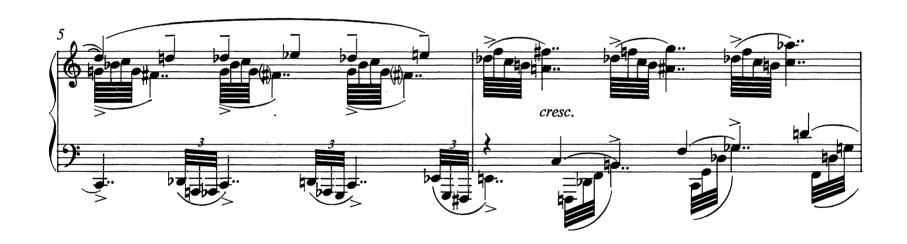


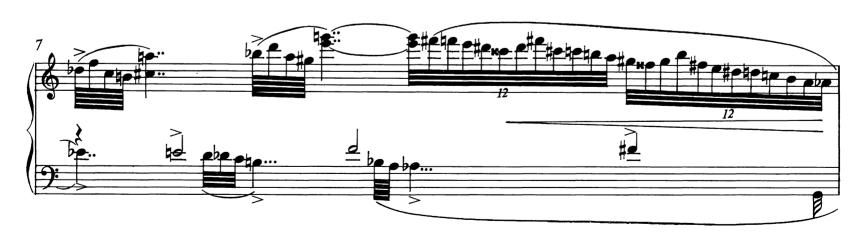
Klaviermusik op. 37 Zweiter Teil: Reihe kleiner Stücke (1927)

## Einleitung und Lied







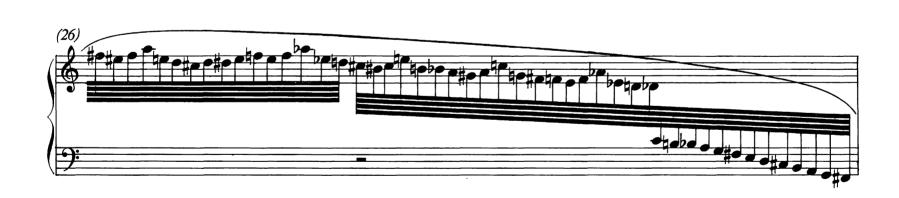


 $\ ^{\textcircled{\tiny{0}}}$  B. Schott's Söhne, Mainz, 1927  $\cdot$  renewed 1955







































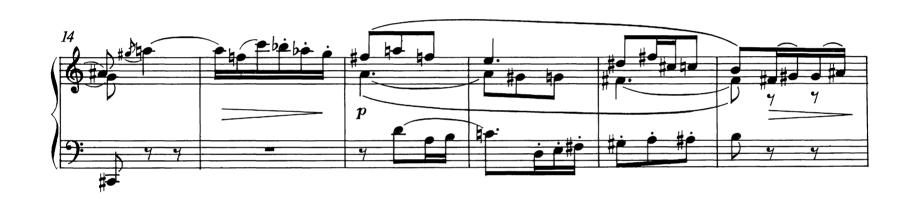




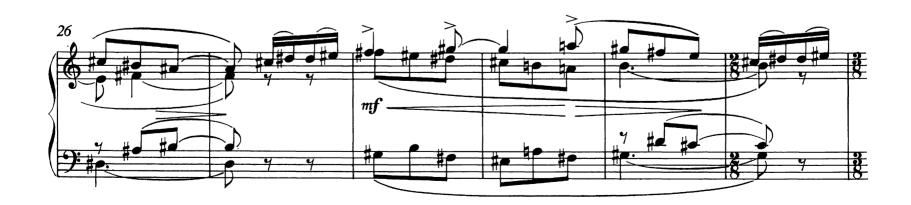
## Leicht bewegte ganze Takte (J. etwa 66)



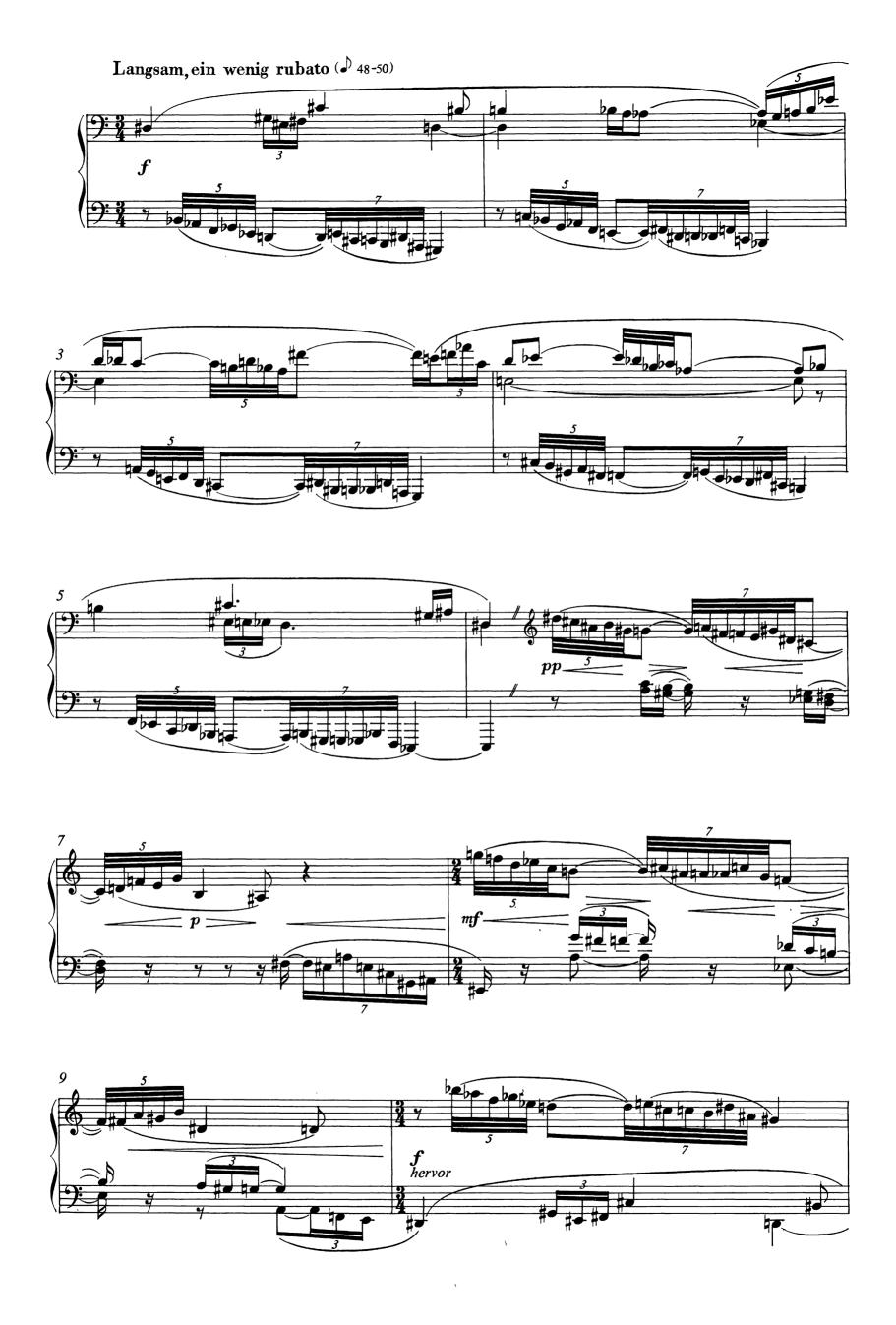


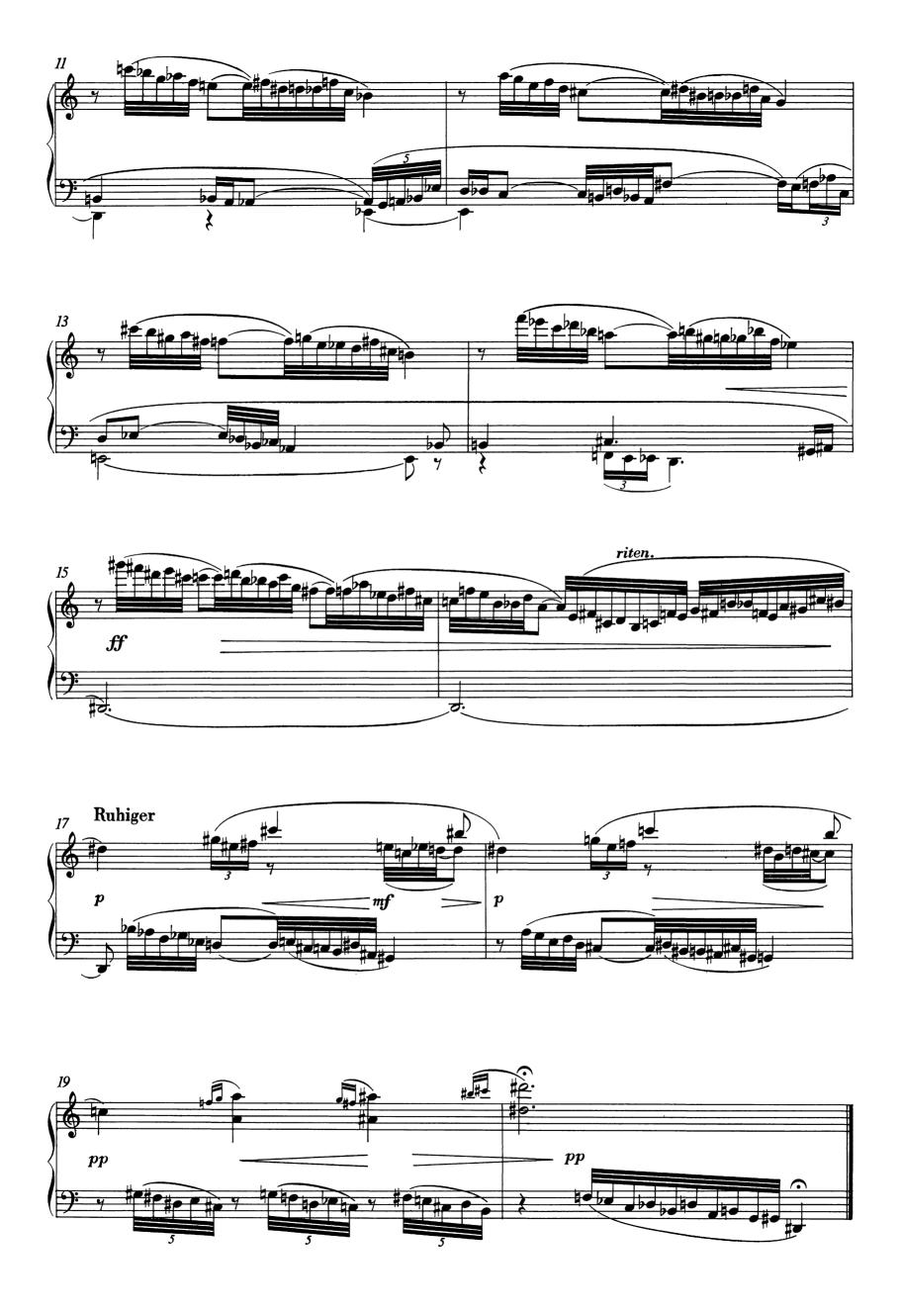










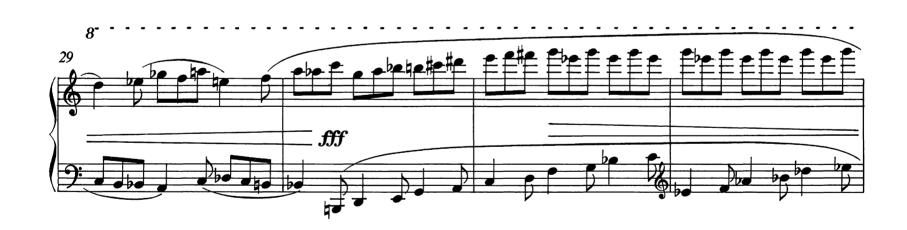
























## Ziemlich lebhafte Achtel ( 🖣 132)

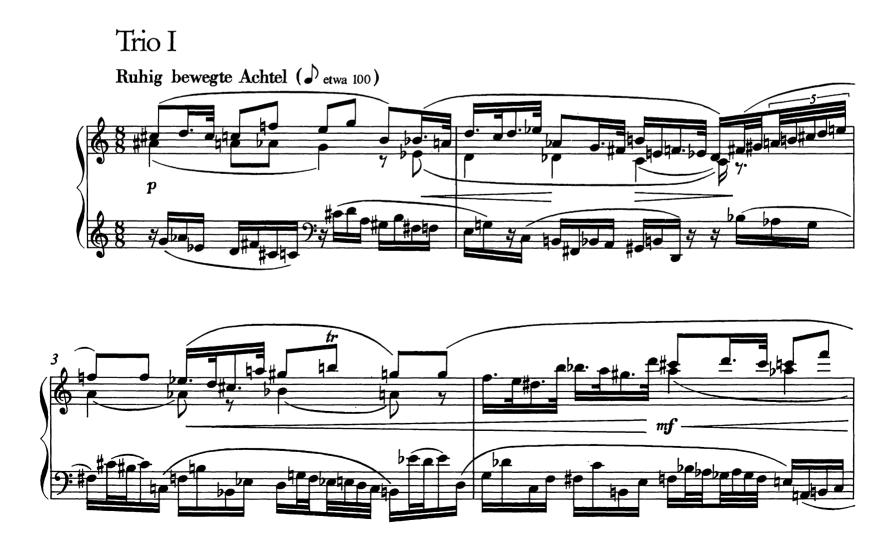








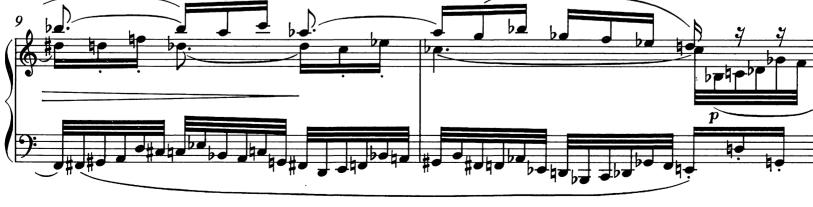








Trio II Ziemlich schnell ( .= 76)





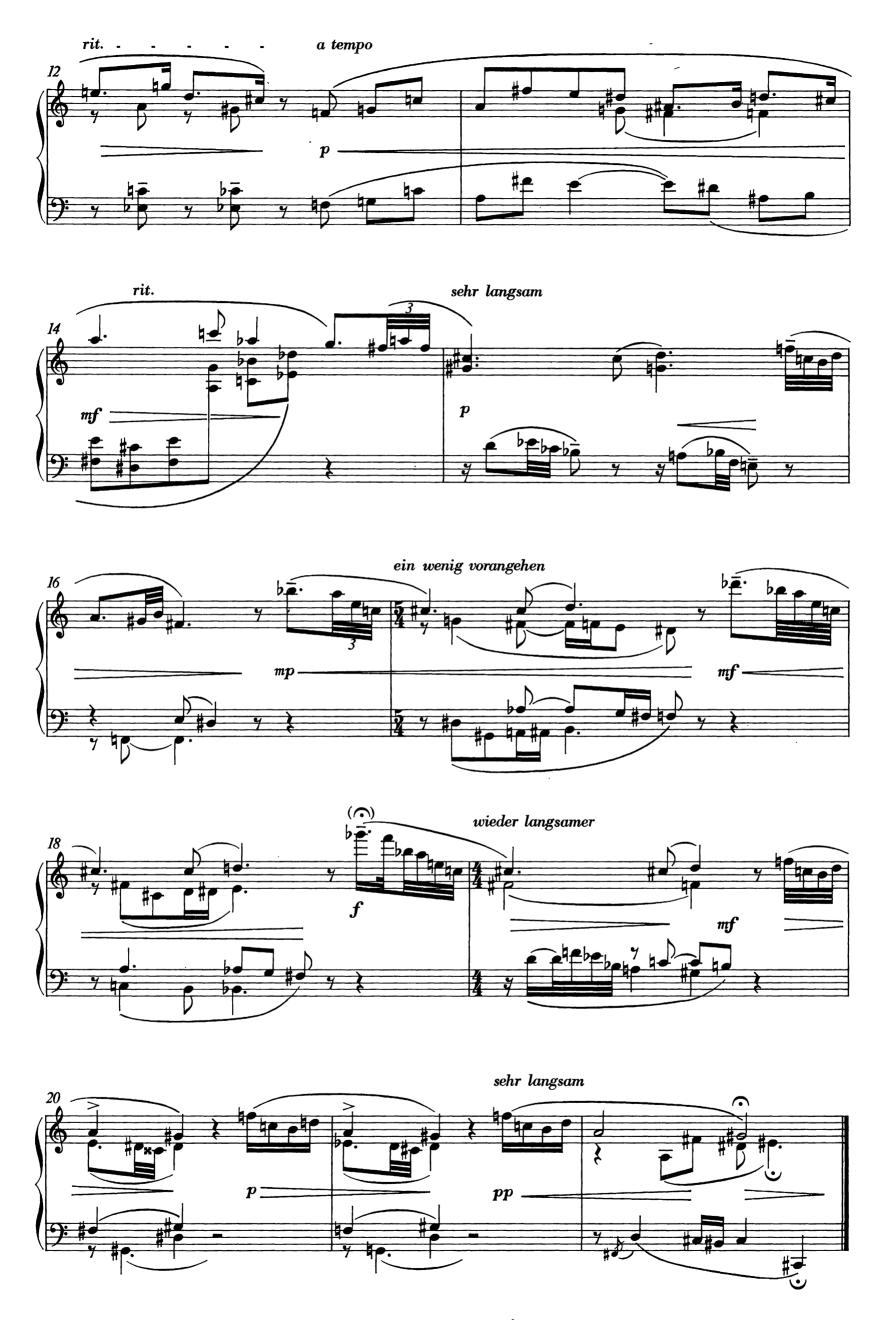


Trio III

















# Anhang

# Stretta (Basso ostinato) (1920)

# Nicht zu schnell











© Fondation Hindemith, Blonay (Vd.) 1990



















# Kritische Berichte

Im Hauptteil des Bandes stehen die veröffentlichten und die von Hindemith mit einer Opus-Zahl versehenen, vollständig erhaltenen Kompositionen. Die übrigen Kompositionen werden im Anhang bzw. als Beilage veröffentlicht.

Weggelassen wurden die handschriftlichen Fingersätze und Pedalangaben, auch wo Hindemiths Handschrift vorzuliegen scheint. Bei den von Hindemith auf einem System notierten Stellen (z. B. op. 15) wurde ein zweites Leersystem hinzugefügt. Satzüberschriften und Tempoangaben, die für einen ganzen Teil gelten, wurden halbfett mit großem Anfangsbuchstaben gesetzt, Tempomodifikationen und übrige verbale Anweisungen kursiv ohne großen Anfangsbuchstaben (Hindemiths nicht ganz konsequentem Gebrauch folgend). Stillschweigend wurden bei einstimmigen Partien auf einem System die Staccatopunkte, Tenutostriche und Marcatozeichen zu den Notenköpfen gesetzt. Bei einfach gestielten Akkordfolgen unter einem Phrasierungsbogen wird stets nur ein Bogen notiert. Wiederholte Vorzeichen bei angebundenen Noten werden stillschweigend gestrichen. Die Sicherheitsvorzeichensetzung – auch die Einklammerung von Vorzeichen – folgt stets den Autographen oder Primärquellen. Dynamische Angaben (z. B. dim.) werden stets einheitlich abgekürzt. Die Bezeichnung der Quellen ist nach folgendem Schema angelegt:

A=Autographe, Fotomechanische Kopien von Autographen, Faksimile-Ausgaben B= Stichvorlagen, Ausgaben, Kopistenabschriften

C=Skizzen

Abkürzungen:

o oberes System

u unteres System

P Primo

S Secondo

# Walzer für Klavier vierhändig op. 6

#### I. Quellen

#### 1. Beschreibung

#### B Kopistenabschrift

Aufbewahrungsort:

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (Geschenk von Emmy Westphal geb. Ronnefeldt).

Das von Emil Gumpert (Signatur am Schluß des Werkes, Seite 21) angefertigte Manuskript umfaßt eine Lage von 6 Doppelblättern (=24 Seiten, von [1] bis 21 paginiert. Seite [22]-[24]: leer), die in einem hellgrauen Ganzleinen-Einband gebunden sind. Hochformat: 32,8 x 25,9 cm; Schreibmittel: schwarze Tinte. Sehr wenige Korrekturen durch Rasur oder Überkleben; weitere wenige Korrekturen (von Hindemith?) durch Blau- und Kopierstift (Ergänzung von Vorzeichen, Streichung einer Note). Titelseite: Walzer/für/Klaviervierhändig. / Paul Hindemith/Op. 6/Frankfurt a/Main. Ende August / Anfang September. / 1916. Kopftitel über Seite 2-3: Drei wunderschöne Mädchen im Schwarzwald. Datierung Seite 3 oben über dem obersten Notensystem: Feldberg-Titisee 8. Juli 1916. Das Werk ist in "Stimmen" notiert: verso Secondo-Part; recto Primo-Part.

#### C Skizzen

1.) Skizzenbuch *1914 bis 1916* 

Aufbewahrungsort: Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von Paul Hindemith).

Paul Hindemith).

Umfang: 216 Seiten, ohne Paginierung. Hochformat: 16,5 x 12 cm. Seite [88]: Walzer Nr. 1, Takt 1–18 in E-dur auf ein bis zwei Systemen. Vgl. das Faksimile in: Hindemith-Jahrbuch 1972/II, S. 222. Schreibmittel: Weicher Bleistift; Datierung: am Kopf der Seite:

Schwarzwald Juli 1916.

2.) Skizzenbuch 1916-1920

Aufbewahrungsort: Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von

Paul Hindemith).

Umfang: 224 Seiten, ohne Paginierung. Querformat: 16,5 x 13 cm. Seite [87]–[85] (rückläufig): Walzer Nr. 8, Takt 22–64. Seite [85]–[82] (rückläufig): Walzer Nr. 7, Takt 1–11, 39–59.

Seite [81]: Walzer Nr. 8, Takt 1–13. Schreibmittel: Weicher Bleistift.

Bemerkung:

Die noch sehr rudimentäre Ausführung des musikalischen Satzes in den Skizzen auf ein bis zwei Systemen, einige Harmonien mit Buchstaben angedeutet, ist für Hindemith untypisch.

#### 2. Bewertung

Die Kopistenabschrift ist die einzig verfügbare Quelle, die das Werk vollständig überliefert. Sie scheint im allgemeinen zuverlässig zu sein und trägt leichte Gebrauchsspuren.

#### II. Textkritische Anmerkungen

#### 1. Allgemeines

Die Kopistenabschrift notiert den Primo-Part auf den rechten, ungradzahligen, den Secondo-Part auf den linken, geradezahligen Seiten. Aus Gründen des leichteren Studiums wurde für die vorliegende Ausgabe Partiturnotation gewählt. Die Tempoangaben und agogischen Überschriften wurden nur einmal über den Primo-Part gesetzt, alle übrigen Angaben getrennt für beide Spieler.

#### 2. Lesarten

Takt	System	Bemerkung
Walzer	Nr. 1	
21	Po	fis² ohne Augmentationspunkt
27	Ро	zweitletzter Akkord ohne e³
Walzer	Nr. 2	
7f.	Рu	Legato- und Haltebogen wie im oberen System (Systemwechsel)
23	Ро	4. Achtel: Akkord mit h <sup>1</sup> statt a <sup>2</sup>
Walzer	Nr. 3	
10f.	P	doppelter Taktstrich
12	Pи	Bogen fehlt
Walzer	Nr. 4	
12	Su	Auflösungszeichen vor erster Note fehlt
16	Ро	⊳Vorzeichen zum drittletzten Intervall (as²) fehlt
	Рu	b-Vorzeichen zum zweitletzten Intervall (ges¹) fehlt
Walzer	Nr. 5	
3	Рu	letzte Note h¹ statt a¹
Walzer	Nr. 6	
6	Рu	Bogen fehlt
	So	erster Bogen fehlt
10	Pο	zweiter Bogen fehlt
11	Ро	zweites h² ohne Auflösungszeichen
22	So	Vorzeichen vor es fehlt
Walzer	Nr. 7	
62	S	Bezeichnung Tempo I fehlt; im Primo-Part steht sie drei Takte
. <del>-</del>	ъ	später
67 72	Po	Legatobogen fehlt
72	Po	Vorzeichen vor es³ fehlt
84	Su	Pausen fehlen
Walzer	Nr. 8	
1	C	Anfangszeichen der Wiederholung fehlt
17	S o	erste Viertelnote ohne Auflösungszeichen
18	P o	Auflösungszeichen vor letzter Note fehlt
30 44	P u	erstes Pausenzeichen fehlt
<del>44</del> 52	Ро с.,	Auflösungszeichen vor a <sup>3</sup> fehlt; Vorzeichen vor gis <sup>2</sup> statt his <sup>2</sup> bei der ersten Oktave fehlt eine Hilfslinie
52	Sų	dei der ersten Oktave ienit eine Filitslinie

# In einer Nacht . . . Träume und Erlebnisse op. 15

I. Quellen

1. Beschreibung

A Autograph

Aufbewahrungsort: Paul-His

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Besitz von

Emma-Lübbecke-Job).

Titelseite:

[unterschlängelt und doppelt unterstrichen:] In einer Nacht.../
Träume und Erlebnisse. / Für Klavier komponiert von Paul
Hindemith / op. 15.

Notenpapier:

Ursprünglich Konvolut aus Einzel- und Doppelblättern unterschiedlicher Marken und unterschiedlichen Formats.

Blattfolge: Einzelblatt (ohne Markenbezeichnung; Hochformat:  $35 \times 26,6$  cm) = Seite [1]/[2]; Einzelblatt (ohne Markenbezeichnung; Hochformat: 33,5 x 26,2 cm) = Seite [3]/[4]; Einzelblatt (ohne Markenbezeichnung; Hochformat: 35,2 x 26,4 cm) = Seite [5]/[6]; 2 Einzelblätter (WEH 6er doppelt 4° hoch; Hochformat:  $33,2 \times 25,8 \text{ cm}$ ) = Seite [7]-[10]; Einzelblatt (ohne Markenbezeichnung; Hochformat:  $33,1 \times 25,9 \text{ cm}$ ) = Seite [11]/[12]; 2 Einzelblätter (B. & H. Nr. 1.E.1.16.; Hochformat: 35 x 26,5 cm) = Seite [13]-[16]; 2 ineinandergelegte Doppelblätter (B. & H. Nr. 4.C.6.11.; Hochformat:  $35,2 \times 26,7$  cm) = Seite [17]-[24]; 2 Einzelblätter (ohne Markenbezeichnung; Hochformat: 35,1 x 26,7 cm) = Seite [25]-[28]; 2 Einzelblätter (B. & H. Nr. 4. C. 6.11.; Hochformat: 35,1 x 26,5 cm) = Seite [29]-[32]. Diese Einzel- und Doppelblätter sind zu einem Band mit vier Lagen zu je 2 Doppelblättern gebunden. Auf folgenden Seiten ist eine Paginierung erkennbar: Seite [3] = 2; [4] = 3; [8] = 6; [9] = 7; [11] = 8 (?).

Inhalt:

Seite [1]: Titelseite (s. o.)

Seite [2]: Nr. 1 Müdigkeiten. Über dem obersten System: [unterschlängelt:] In einer Nacht... Am Ende des Stückes: Ohne Unterbrechung weiter

Seite [3]: Nr. 2; am Ende des Stückes: Fast ohne Pause weiter. Unten rechts die durchgestrichene ursprüngliche Numerierung des Stükkes: No 1

Seite [4]: Nr. 3 Phantastisches Duett zweier Bäume vor dem Fenster. Am Ende des Stückes: ohne Pause weiter

Seite [5]/[6]: Nr. 4 Rufe in der horchenden Nacht. Am Ende des Stückes: Hiereine Pause von [durchgestrichen: um] 6 (korrigiert aus 10) Sekunden; Datierung: Frankfurt am, 8. Nov. 19.

Seite [7]: Leer. Oben rechts (durchgestrichen): No 3; links daneben: No. 5

Seite [8]/[9]: Nr. 5. Am Ende des Stückes: Gleich weiter

Seite [10]: Tanzstücke op. 19, Nr. 2, Takt 1-21; mit Rotstift durchgestrichen.

Seite [11]/[12]: Nr. 6. Am Ende des Stückes: Ohne Pause weiter; Datierung: am 5. November 1919/ Frankfurt aMain

Seite [13]: Nr. 7 Nervosität. Am Ende des Stückes: Sofort das nächste Stück.

Seite [14]–[16]: Nr. 8 Scherzo. Am Ende des Stückes: Fine. Darunter: Hier wieder eine Pause, jedoch nicht so lang wie die erste. Darunter: (3–4 Sekunden); Datierung: 17. Nov. 17.

Seite [17]: Nr. 9 Programm-Musik/Kuckuck und Uhu. Darunter folgt das Gedicht mit der durchgestrichenen Angabe des Autors Hans Reimann. Am Ende des Stückes: Ohne Pause weiter. Unter dem untersten Notensystem: Frei nach Humperdinck; Datierung: Frankfurt am 12. Nov. 1919, Faksimile dieser Seite in: A. Briner u. a., Paul Hindemith, Mainz 1988, S. 44. Die erste Niederschrift dieses Stückes findet sich auf Seite [24] (s. u.).

Seite [18]: Leer

Seite [19]: Nr. 10. Am Ende des Stückes: Gleich weiter; Datierung: Frankfurt am 11. Nov. 1919.

Seite [20]: Leer.

Seite [21]/[22]: Nr. 11. Am Ende des Stückes: Wieder eine kleine Pause.

Seite [23]/[24]: Nr. 12 Böser Traum. Rigoletto. Am Ende des Stükkes: Gleich weiter; Datierung: Frankfurt aMain 10. (Korrektur aus 9.) November 1919. Darunter folgt die erste, zum Teil noch nicht ganz genau bezeichnete Niederschrift von Nr. 9; das Gedicht fehlt. Seite [25]-[28]: Nr. 13 Fox trot. Am Ende des Stückes: Gleich anschliessend Finale; Datierung: Frkft 5. Dez. 19.

Seite [29]–[32]: Nr. 14 Finale: Doppelfuge mit Engführungen (mit Engführungen zunächst doppelt durchgestrichen; durch darunter gesetzte Pünktchen wurde diese Korrektur aufgehoben). Am Ende des Stückes: Fine; daneben: Frankfurt am / 6. Nov. 1919.

Schreibmittel:

Notentext: Blaue bis blau-schwarze Tinte. Dynamische Zeichen und Phrasierungsbögen in Nr. 12 auch mit Bleistift. Eintragungen mit Rotstift (Numerierung der einzelnen Stücke, einzelne Korrekturen, Markierung einzelner Noten oder dynamischer Zeichen). Zahlreiche Eintragungen der Pianistin Emma Lübbecke-Job (Fingersätze, Spielhilfen, Pedalisierungen, Metronomangaben usw.) mit Bleistift; zwei Eintragungen mit Blaustift.

Datierungen:

Seite [6].[12].[16].[17].[19].[24].[28].[32] s.o. Aus der Art der Schreibmittel und dem Duktus der Schrift ergibt sich, daß die Stücke Nr. 2, 5 und 8 1917, die restlichen Stücke 1919 entstanden.

Einband:

Hellgrüner Lederrücken. Deckel aus festem Karton, überzogen mit grün-gelb und schwarz gemustertem Papier.

Zustand:

Zahllose Gebrauchsspuren, abgegriffene Ecken, viele Risse mit Tesafilm überklebt. Papier teilweise stark vergilbt und eingeschmutzt; verwischte Noten, einzelne Tintenklekse. Viele Korrekturen durch Durchstreichungen. Der Notentext ist jedoch mühelos lesbar; zudem können die Eintragungen von Emma Lübbecke-Job relativ problemlos von denen Hindemiths unterschieden werden.

Bemerkungen:

Emma Lübbecke-Job war die einzige Interpretin, die dieses Werk zu Hindemiths Lebzeiten nach diesem Manuskript vortrug.

#### B Erstdruck der Nr. 6

Die Nr. 6 erschien autographiert als Beilage zu: Melos 1 (1920), Nr. 15. Sie trägt dort den Titel: *Hindemith: Nr. VI. aus "Du eine Nacht"*, *Träume und Erlebnisse. / op. 15. Für Klavier.* Diese Abschrift folgt mit einer Ausnahme genau der Systemeinteilung des Autographs, Takt 1–8 und 16 bis Schluß auf ein System. Am Ende steht der in diesem Zusammenhang sinnlose Vermerk: *Ohne Pause weiter.* 

#### C Skizzen

Skizzenbuch 34/1919

Aufbewahrungsort:

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von Paul Hindemith)

Paul Hindemith).

Umfang: 94 Seiten, ohne Paginierung. Querformat: 25,4 x 15,9 cm.

Seite [37]-[39]: Nr. 14, Takt 1-16.

Seite [40]-[42]: Nr. 4.

Seite [42]-[44]: Nr. 10, Takt 1-28, 35-Schluß.

Seite [69]-[68](rückläufig): Nr. 6.

Seite [67]-[66](rückläufig): Nr. 12, Takt 18-26 nicht ausgeschrie-

ben.

Seite [65]: Nr. 7.

Seite [64]: Nr. 1, Takt 21 fehlt.

Seite [63]: Nr. 3.

Seite [62]-[58](rückläufig): Nr. 13.

Schreibmittel: weicher Bleistift; keine Datierungen.

Bemerkung:

Die folgende Tabelle referiert die wesentlichen Unterschiede zwischen den Skizzen und der Reinschrift:

Takt	System	Bemerkung
Nr. 1 21 27	0	fehlt statt Halbenote zwei Viertelnoten

beide Viertelnoten mit Augmentationspunkt punktierte Viertelnote mit Achtelnote  Oberstimme:  zwei Dreivierteltakte leer Schlußakkord Bi F B c f b  24. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt 24. Taktteil fehlt
Derstimme:  zwei Dreivierteltakte leer Schlußakkord Bı F B c f b  2.–4. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
Derstimme:  zwei Dreivierteltakte leer Schlußakkord Bı F B c f b  2.–4. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
Oberstimme:  zwei Dreivierteltakte leer Schlußakkord Bı F B c f b  2.–4. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
zwei Dreivierteltakte leer Schlußakkord B <sub>1</sub> F B c f b  2.–4. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
zwei Dreivierteltakte leer Schlußakkord B <sub>1</sub> F B c f b  2.–4. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
zwei Dreivierteltakte leer Schlußakkord B <sub>1</sub> F B c f b  2.–4. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
zwei Dreivierteltakte leer Schlußakkord B <sub>1</sub> F B c f b  2.–4. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
zwei Dreivierteltakte leer Schlußakkord B <sub>1</sub> F B c f b  2.–4. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
zwei Dreivierteltakte leer Schlußakkord B <sub>1</sub> F B c f b  2.–4. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
zwei Dreivierteltakte leer Schlußakkord B <sub>1</sub> F B c f b  2.–4. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
leer Schlußakkord B1 F B c f b  24. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
leer Schlußakkord B1 F B c f b  24. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
leer Schlußakkord B1 F B c f b  24. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
Schlußakkord Bı F B c f b  24. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
2.–4. Taktteil linke Hand des¹ ges¹ statt d¹ es¹ zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
zweiter Taktteil fehlt; Taktstriche verschoben zweiter Taktteil fehlt
zweiter Taktteil fehlt
2.–4. Taktteil fehlt
nur drei Taktteile
Prima volta zwei Dreivierteltakte: angebundene Halbenote, Vier-
telnote mit angebundener Viertelnote, Halbenote
gestrichene andere Überleitung
11 171-18
keine Vorschläge
Unterstimme bleibt im Abstand einer kleinen Septime zur Ober-
stimme
24. Achtelnote zusätzlich mit f² es² und cis²
zweite Takthälfte zwei Achtelnoten zusätzlich mit d <sup>3</sup>
zweite Takthälfte zwei Achtelnoten zusätzlich mit c³
g
Das Autograph ist die einzige Quelle, die dieses Werk vollständig
überliefert. Es trägt viele Gebrauchsspuren: Fingersätze, Pedalan-
gaben (zum Teil sind rechtes Pedal, Verschiebung und Tonhaltepe-
dal unterschieden), Verdoppelungen von Vortragsbezeichnungen
und Angabe der Dauer (gut 21 Minuten). Trotz Notenpapier ver-
schiedenen Formats und verschiedener Rastrierung, trotz einzel-
nen Streichungen, ganzen gestrichenen Seiten und Hinzufügung
vereinzelter Schlüssel und Versetzungszeichen kann von einer
sorgfältigen Reinschrift gesprochen werden.

II. Textkritische Anmerkungen

#### 1. Allgemeines

Die Spielhilfen Emma Lübbecke-Jobs und die Datierungen wurden weggelassen mit Ausnahme der Metronommaße. Am Ende der Nummern 1 und 13 wurden zwei dünne Schlußstriche gesetzt (das Autograph läßt nicht überall die Unterscheidung zu). Die Sicherheitsvorzeichensetzung folgt dem Autograph. Da die rhythmische Auslegung nie zweifelhaft ist, wurde auf die Hinzufügung von Triolenzeichen und ähnlichem verzichtet. Folgende Liste vermittelt die interessantesten Beispiele für Pedalgebrauch: Pedal rechts: Nr. 2, Takt 2 bis Anfang Takt 3; Nr. 3, Takte 20–21;

Nr. 4, Takte 33.35, dritte Taktzeit und 38.

Pedal links (Tonhaltepedal): Nr. 4, Akkorde Takte 5-7, 7-8, 8-9, 22. 23. 26ff. (dazu Pedal rechts Takt 27, zweite Taktzeit); Nr. 5, Takt 14; Nr. 8, Takt 22f. und 25f.; Nr. 10, Takte 13. 16ff. und 35; Nr. 14; Takte 8.12.19.20.31.32.66.67.69 und 75.

#### 2. Lesarten

Takt	System	Quelle	Bemerkung
NI. 1			
Nr. 1			1 TT 11
7	u	A	obere Halbenote mit Augmentationspunkt
13	u	A	unterste Halbenote mit Augmentationspunkt
15	О	A	die angebundenen Halbenoten gis¹/cis² fehlen; offer
			sichtlich ein Versehen; Systemwechsel im Autograph
			T. 14 gis¹/cis² mit Bögen
20	O	Α	Halbenoten ohne Augmentationspunkte
			•
Nr. 2			
1	u	Α	Bögen aus dem vorstehenden Stück nachträglich hinzu
			gefügt
Nr. 3			
1–13		Α	auf ein System notiert
6–7		A	Bogen T. 7 nicht weitergeführt (Systemwechsel)
			,
Nr. 4			
8	u	Α	unterste Halbenote ohne Augmentationspunkt
10	u	A	unterstes zweites Achtel ohne b-Vorzeichen
23	u	Α	Viertelpause fehlt
26	О	Α	oberster Bogen beginnt auf der dritten Note; vgl. T. 2
			23.27
28-29	u	Α	Bögen T. 28 fehlen (Seitenwechsel)
37	О	Α	die beiden letzten Intervalle ohne b-Vorzeichen
43	u	Α	Baßschlüssel fehlt
Nr. 5			
3–4	O	Α	mit einem zusätzlichen Bogen ab dem drittletzten Sech
			zehntel; T. 4 nicht weitergeführt (Systemwechsel)
5	u	Α	erste Note Viertel statt Achtel
Nr. 6			
1–8, 16ff		ΑВ	auf ein System notiert
10	u	AB	viertes Intervall ohne Auflösungszeichen
12	u	ABC	erstes Intervall mit -Vorzeichen vor a2; sonst durchweg
			große Terzen und Ganztonstruktur
13	0	В	5. Akkord: b-Vorzeichen vor e³ fehlt
21		Α	8. Intervall: Note c² fehlt
32		В	Marcatozeichen zum ersten Intervall fehlt
Nr. 7	•		( ) 0
1–5, 23 f		A	auf ein System notiert
10–12	0	Α	oberste Note jeweils als Ganzenote notiert
Nr. 8	cc		
1–19, 43	tt.	A	auf ein System notiert
29	О	Α	oberstes System: vorletztes Intervall ohne Auflösung
			zeichen
30	О	A	#-Vorzeichen vor fis³ fehlt
37	u	Α	Violinschlüssel von Emma Lübbecke-Job nachgetrage
Nr. 9			
10	u	A	Vorschlagsnoten nicht angebunden
14	o	Α	ursprünglich Achtelpause; in Viertelpause korrigiert
Nr. 10			
4–6	О	A	Legatobögen fehlen; vgl. T. 31-33
11	u	A	Halbenote ohne Augmentationspunkt
14	u	Α	Viertelpause fehlt; vgl. T. 13/15ff.
29 <b>–</b> 30	u	Α	Bögen T. 29 fehlen (Systemwechsel) letztes h¹ mit Bleistift hinzugefügt

Takt	System	Quelle	Bemerkung
NI 11			
Nr. 11 18/20		Α	#-Vorzeichen vor g¹/g³ bzw. Auflösungszeichen vor
10,20		11	g/g <sup>2</sup> werden in diesen Takten nur einmal gesetz
30	0	Α	dritte Note ohne Auflösungszeichen
44	u	Α	b-Vorzeichen vor den beiden letzten Noten wiederhol
47	u	Α	Marcatozeichen fehlt
Nr. 12			
		A	Verdi-Motto: vorletzte Note ohne -Vorzeichen
		A	alle dynamischen Angaben, alle Legatobögen (auße: T.3.4.8f.10f.o, 17.18, 1. Hälfte, 21.22, 1. Hälfte und 26 von Hindemith mit Bleistift nachgetragen. Tenuto striche, Staccatopunkte und Marcatozeichen nur ir T. 1–4.8.22 und 27 sowie Marcatozeichen T. 26 mi Tinte, übrige mit Bleistift.
10	0	Α	erste Achtelnote ohne Auflösungszeichen
21		Α	ohne Artikulationszeichen; vgl. T. 4
Nr. 13			
41	O	Α	Staccatopunkt fehlt
54	u	Α	Achtelpause fehlt
Nr. 14			
1	u	Α	Oktave nachträglich hinzugefügt
5	u	Α	p zur ersten Note
13	O	A	letzte Note ohne Auflösungszeichen
13–14	u	A	c¹ mit Bogen von T. 13; T. 13 fehlt ein Bogen (System wechsel)
24-25	0	Α	Bögen T. 24 fehlen (Seitenwechsel)
31		Α	mf mit Bleistift
	0	Α	zweite Note (h¹) mit Augmentationspunkt
41		A	p mit Bleistift
46–47	u	Α	Bogen T. 47 nicht weitergeführt (Systemwechsel)
51	0	Α	Achtelpause fehlt
61	0	A	Legatobogen fehlt
64	0	A	4. Akkord: kein b-Vorzeichen vor as <sup>1</sup>
69		A	oberes System: 10. und 13. Intervall ohne Auflösungs zeichen; mittleres System: viertletzte und letzte Not ohne Auflösungszeichen
74	O	A	zweite Zählzeit: f <sup>2</sup> ohne Auflösungszeichen; dritte Zähl zeit: c <sup>3</sup> ohne Auflösungszeichen; vierte Zählzeit: f <sup>3</sup> , c <sup>3</sup> g <sup>3</sup> , d <sup>3</sup> , a <sup>3</sup> ohne Auflösungszeichen

#### Tanzstücke op. 19

#### I. Quellen

#### 1. Beschreibung

#### Ba Stichvorlage (Kopistenabschrift)

Aufbewahrungsort:

Musikverlag B. Schott's Söhne, Mainz.

Diese Abschrift, der sehr wahrscheinlich das verschollene Autograph als Vorlage diente (vgl. dazu die Datierungen der einzelnen Stücke, die nur dem Autograph entnommen sein können), umfaßt insgesamt sechs ineinandergelegte Doppelblätter (=24 Seiten), die von [1]–[24] paginiert sind (Zahlen 1 und 24 fehlen); Hochformat: 34 x 27,1 cm. Der Notentext ist sehr sauber mit blau-schwarzer Tinte geschrieben und weist nur wenige Korrekturen durch Überkleben auf. Eintragungen eines Lektors und des Notenstechers mit Blei-, Grün- und Rotstift. Kein Titelblatt.

Inhalt

Seite [1]-4: Nr. I. Kopftitel Seite [1] Tanzstücke (unterstrichen). Datierung am Ende des Stückes: Bahn Stuttgart/Bruchsal/23. Juni 1920.

Seite 4-8: Nr. II. Datierung am Ende des Stückes: 28. Dezember 1919/Bonn-Bingen.

Seite 8–12: Nr. III. Seite 8 über dem obersten Notensystem des Stückes Widmung: Für Ottmar Gerster. Am Ende des Stückes Datierung: Friedberg i./H./26. Juni 1920.

Seite 12-20: Nr. IV. Datierung am Ende des Stückes: Mallwitz

Schlesien/28. Juli 1920 Seite 20–23: Nr. V. Datierung am Ende des Stückes: Frankfurt a/M./

August 1920 Seite [24]: Leer.

Bemerkung:

Diese Kopistenabschrift, die ein nicht mehr zu ermittelnder Kopist anfertigte, diente als Stichvorlage für die Ausgabe des Werkes.

#### Bb Frühe Auflage der Erstausgabe

Titelseite:

Edition Schott / No. 1418 / TANZSTÜCKE / FÜR KLAVIER / von / PAUL HINDEMITH / Opus 19 / B. SCHOTT'S SÖHNE, MAINZ darunter in vier parallelen Spalten (a.b.c.d) Verlagsanschriften: a) LEIPZIG / B. SCHOTT'S SÖHNE / LINDENSTR. 16/18; b) LONDON / SCHOTT & Co. Ltd. / 48 GR MARLBOROUGH STR.; c) BRUXELLES / SCHOTT FRÈRES / 30 RUE ST. JEAN; d) PARIS / EDITIONS MAX ESCHIG / 48 RUE DE ROME / Printed in Germany – Imprimé en Allemagne. Seite [2]: Alle Rechte vorbehalten / Tous droits réservés. Es folgt Seite [3] – 22 der gestochene Notentext. Kopftitel Seite [3]: Tanzstücke / No. 1; links: Aufführungsrechte vorbehalten / Tous droits réservés; rechts über dem obersten Notensystem: Paul Hindernith, Op. 19. Am Fuß der Seite, links: Copyright 1928 by B. Schott's Söhne Mainz; in der Mitte Verlagsnummer 32189 (diese Nummer auch am Fuß einer jeden Notenseite).

Diese Auflage, deren genaues Erscheinungsdatum nicht ermittelt werden konnte, wurde vor dem Zweiten Weltkrieg publiziert.

Bemerkung:

Nr. IV. *Pantomime* erschien 1928 separat in: Das *neue Klavierbuch*, Musikverlag B. Schott's Söhne, Mainz, B·S·S 32272; ED 1402.

#### Bc Letzte Auflage dieser Ausgabe

Titelseite:

PAUL HINDEMITH / Tanzstücke / für Klavier / opus 19 / Edition Schott 1418 / B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ / Schott & Co. Ltd., London · B. Schott's Söhne (Editions Max Eschig), Paris/Schott Music Corp. (Associated Music Publishers Inc.), New York / © B. Schott's Söhne, Mainz, 1928 © renewed 1956 · Printed in Germany. Seite [2]: Leer; Seite [3]–22: gestochener Notentext; Kopftitel Seite [3]: Tanzstücke / I; rechts oben: Paul Hindemith, op. 19. Am Fuß der Seite 22, in der Mitte Verlagsnummer 32 189; rechts: Stich u. Druck: B. Schott's Söhne, Mainz.

# Bd Separate Veröffentlichung der Nr. 2

Nr. 2 Sehr lebhaft erschien als Notenbeilage zu: Melos 2 (1921), Heft 7. Titelseite: II/Aus den Tanzstücken/von/Paul Hindemith/Notenbeilage zu "Melos", Heft 7 / Copyright 1921 by Melos-Verlag G.m.b.H., Berlin-Weissensee. Es folgen drei unpaginierte Seiten mit dem autographierten Notentext.

#### C Skizzen

1.) Skizzenheft 39 (1920) P. H. 1920 / Nuschnuschi / Tanzstücke

Aufbewahrungsort:

Paul-Hindemith-Institut, Frankturt/M. (aus dem Nachlaß von Paul Hindemith).

Umfang: 36 Seiten, ohne Paginierung. Hochformat: 26,3x17,1 cm. Seite [32]: Vorform der Nr. 1.

Seite [36]–[34](rückläufig): Nr. 1. Über dem obersten Notensystem Seite [36], links: Ballet für Schlemmer Stuttgart; rechts: Bahn Stuttgart-Bruchsal.

Schreibmittel: Weicher Bleistift; keine Datierungen.

2.) Skizzenheft 40 (1920) 1920 / Paul Hindemith / Nusch Nuschi / Tanzstücke Op 19

Aufbewahrungsort:

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von Paul Hindemith).

Umfang: 36 Seiten, ohne Paginierung. Hochformat: 26,3 x 17,1 cm.

Seite [34]–[32](rückläufig): Nr. 3. Schreibmittel: Weicher Bleistift; keine Datierung.

3.) Skizzenheft 41 (1920) Paul Hindemith / 1920 / Tanzstücke / Nuschnuschi

#### Aufbewahrungsort:

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von Paul Hindemith).

Umfang: 40 Seiten, ohne Paginierung. Hochformat: 26,3x 17,1 cm. Seite [2]-[8]: Nr. 4, Takt 5-Schluß. Seite [2] über dem obersten Notensystem, links: *Pantomime*; rechts: *Mallmitz*. Seite [8] und [9] folgendes Werkverzeichnis:





Schreibmittel: Weicher Bleistift; keine Datierung.

#### Bemerkung:

Die folgende Tabelle referiert die wesentlichen Unterschiede zwischen den Skizzen und der Kopistenabschrift:

Takt	System	Bemerkung
Nr. I		
35/37	0	dritter Taktteil punktierte Achtelnote, Sechzehntelnote
77ff.		die drei letzten Takte fehlen
Nr. III		
15f.	u	zweite Achtelnote zusätzlich mit c¹
36	u	erste Note cis
Nr. IV		
1-4		Einleitung fehlt
42		fehlt
43/45/		
52/54	u	statt erster Viertelnote Achtelnote, Achtelpause
65/67	O	Zweiunddreißigstel (aber in T. 77 Vierundsechzigstel)
78	u	zwei Zweivierteltakte, vor erstem Taktteil ein Viertel eingeschoben mit Wiederholung der vorangegangenen Figur
137ff.		vgl. Textkritische Anmerkungen, 1. Allgemeines.

#### 2. Bewertung

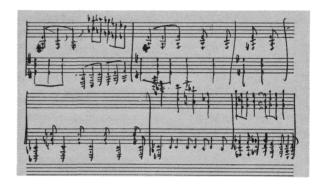
Falls die Quellen Ba (Kopistenabschrift) und Bd (Separate Veröffentlichung der Nr. 2) vom selben (verschollenen) Autograph abgeschrieben sind, muß Hindemith für die Ausgabe unbedeutende Änderungen vorgenommen haben. Da eine autographe Reinschrift fehlt, sind wir auf die Kopistenabschrift angewiesen. Es ist anzunehmen, daß Hindemith wie bei andern Werken vom Verlag Druckkorrekturen erhalten hat. Darauf deuten auch die Staccatopunkte in Nr. 3, Takt 64-66 hin. Ob die Hinzufügung einer Viertelnote hinter der Tempobezeichnung von Nr. 5 und die Triolenzeichen im ersten Takt auf eine Korrektur Hindemiths oder eines Verlagslektors zurückzuführen sind, ist nicht festzustellen. Wie die Takte 138ff. der Pantomime zeigen, war die Korrekturlesung Hindemiths oberflächlich. Hindemith hat später seine Sorglosigkeit oder Unfähigkeit im Korrekturenlesen (vgl. Hindemith-Gesamtausgabe, Band V, 10 Klaviermusik II, S. XIV) bedauert. Leider mißriet die genannte Stelle in der letzten Auflage der Ausgabe (Quelle Bc) noch stärker. Die übrigen Unterschiede zwischen den Quellen sind nicht gravierend.

#### II. Textkritische Anmerkungen

#### 1. Allgemeines

Die Numerierung mit römischen und arabischen Ziffern folgt der Quelle Bc; die Bezeichnung der Nummer III (*Twostep*) sowie der Widmungseintrag der Stichvorlage (Quelle Ba).

Die rhythmische Auslegung der Takt 138 bis 141 und 160ff. der *Pantomime* in der Quelle Bb war unklar. Die Skizzen bieten schon durch die anschauliche Anordnung mit verschieden großen Abständen, trotz einer Variante im Takt 140, die einfache Lösung:



Der Kopist der Stichvorlage (Quelle Ba) hat bei den Viertelnoten die Abstände verringert, so daß der Notenstecher der Ausgabe irregeführt wurde. In der Quelle Ba sieht die Stelle so aus:



In der Quelle Bb sind im Takt 140 der vierte bis sechste Akkord der linken Hand durch einen Achtelbalken verbunden; es sind noch keine Pausen hinzugefügt. Vollends verkehrt geriet die "Verbesserung" in der letzten Auflage der Ausgabe. Die Achtelbalken der wiederholten Akkorde der linken Hand wurden einheitlich ausgemerzt und falsche Pausen hinzugefügt. Der Herausgeber glaubt ebenfalls nicht ohne Hinzufügung von Pausen auszukommen, was im Lesartenverzeichnis genau dokumentiert ist.

#### 2. Lesarten

Takt	System	Quelle	Bemerkung
Nr. I			
7f.		Ba	keine Crescendogabel
24	u	Bb Bc	letzter Akkord: #-Vorzeichen vor cis fehlt
26	o	Ba-Bc	dritte Achtelnote ohne -Vorzeichen
35	o	Ba	vorletztes Intervall ohne b-Vorzeichen
46	u	Ba	Pause fehlt
46/47	o	Ba-Be	ohne Bogen; vgl. T. 5/6
48f.	u	Ba	letzter Legatobogen fehlt
<i>7</i> 0	u	Ba	letzte Viertelnote: ohne -Vorzeichen vor B
Nr. II			
7	o	Bb Bc	erstes Marcatozeichen fehlt

Takt	System	Quelle	Bemerkung	Takt	System	Quelle	Bemerkung
	o	Bd	zweites Marcatozeichen fehlt	1		Ba Bb	keine Triolenzeichen
10	u	Ba	erstes #-Vorzeichen fehlt	2	o	Ba-Bc	letzter Akkord mit a² statt h²
15f.		Bd	p und Crescendogabel fehlen	24	u	Ba	erster Akkord zusätzlich mit h¹
20f.		Bd	Crescendogabel anstelle von cresc. e accel.			Ba-Bc	dritter Akkord mit g1 statt a1
24	O	Bb Bc	im ersten Akkord aus Versehen ces² des² anstelle von	25	u	Bb	Vorzeichen vor es fehlt
			des² es²	30	u	Ba	drei Marcatozeichen; in Bb Bc gar keine
	О	Bd	Staccatopunkte und Marcatozeichen fehlen	33		Bc	Triolenzeichen in erster Takthälfte
	u	Ba	letzte Viertelnote: ohne b-Vorzeichen vor Es	45	u	Ba	letzter Bogen fehlt
26	u	Bb Bc	zweite Takthälfte: F anstelle von G				· ·
31		Bd	Staccatopunkte am Taktanfang fehlen				
33/35	O	Ba-Bd	die ersten fünf Noten als Achtelgruppe notiert; in Ba je				
			nach der Achtelgruppe Achtelpause	1020	. C .	(·· TZ	
37		Ba–Bd	die ersten beiden Crescendogabeln fehlen	1922	z. Suite	rur K	lavier op. 26
38		Bd	Taktanfang: sff anstelle von ff und sf				
	u	Bb Bc	Staccatopunkt fehlt				
41	o	Bd	erste drei Intervalle mit Staccatopunkten	I. Qu	ellen		
	u	Bd	letztes Marcatozeichen fehlt	Q	.011011		
43	О	Bb-Bd	erstes Marcatozeichen fehlt	1. Be:	schreibun	g	
44	o	Bb Bc	Marcatozeichen fehlt			0	
49		Ba-Bc	Crescendogabel nur bis Taktende (in Quelle Bd über das	A Au	itograph		
			Taktende hinaus)		0 1		
52f.		Bd	Crescendogabel anstelle von cresc. molto	Aufber	wahrungsor	t: Dr. A	rno Volk, Wackernheim (Geschenk des Musikverlages B.
53		Bd	letzter Taktteil: molto				i's Söhne, Mainz).
59	u	Bd	Marcatozeichen fehlen	Titelbl	itter:		elblatt mit der Hindemith-Zeichnung: (rot koloriert: ) 1922;
60	u	Bb Bc	Marcatozeichen fehlt	2100101			en, in schräger Schrift von links unten nach rechts oben:
62		Bb Bc	dynamische Zeichen fehlen				EFÜR/KLAVIER; unten: Paul/Hindemith/Op 26. (Vgl. Fak-
65		Bd	senza ritardando in Klammern				Nr. 1).
70	u	Bd	Augmentationspunkte fehlen				telseite vor dem Notenteil: Paul Hindemith / 1922 / Suite für
							er / Op 26. / am Fuß der Seite: 30929 (im Kreis) / (durchge-
Nr. III							en:) 30 879; links: Cop.
		Bb Bc	Bezeichnung (Twostep) sowie Widmung fehlen			041011	and cop.
20	u	Ba	#-Vorzeichen vor Dis fehlt	Noten	papier:	3 Dop	pelblätter (Doppelblatt = 4 Seiten) + 8 Einzelblätter (Einzel-
64-66	O	Ba	Staccatopunkte fehlen	•			2 Seiten) = 28 Seiten; Farbe: elfenbein. Hochformat: 34,1 x
92	u	Bb Bc	erstes Intervall Viertel				m; nicht beschnitten.
						Blattfo	olge: 1 Doppelblatt (a); 1 Doppelblatt, in das alle anderen
Nr. IV							r in folgender Anordnung eingelegt sind: 5 Einzelblätter + 1
20	О	Ba–Bc	Staccatopunkte fehlen				elblatt + 3 Einzelblätter (alle b). Papiermarken: a) linienloses
29		Bb Bc	ff fehlt				criepapier; b) B. C. /No.11. mit 12 Systemen. Paginierung (mit
42		Bb Bc	Halbe punktiert			Bleisti	ft; gerade Zahlen oben links, ungerade Zahlen oben rechts)
43		Ba	Langsam			und Ir	nhalt:
45	О	Ba–Bc	c² fehlt (in Quelle C vorhanden)			1. Doj	opelblatt: ohne Paginierung ([I]-[IV]); auf Seite [I] die Hin-
49	О	Ba-Bc	Auflösungszeichen vor letztem Akkord fehlt			demit	h-Zeichnung (s. o. Titelblätter [a]); Seite [II]-[IV]: Leer.
51	О	Bb Bc	unterer Bogen fehlt			Seite [	1]: Titelseite (b) (s. o.).
55		Bb-Bc	Zäsurzeichen fehlt			Seite [	[2]: Leer.
56f./60f		Ba-Bc	achtmal drei Zweiunddreißigstel (vgl. Quelle C,			Seite 2	3-5: Nr. I; Kopftitel Seite 3: 5 Hutchinssons 5 / Luft-Akt. (im
			T. 65 und 67)				elt umrahmten Kästchen); rechts daneben: Marsch. Seite 6-11:
69		Ba	ffehlt			Nr. II	Kopftitel Seite 6: Shimmy (unterstrichen). Seite 12-15: Nr.
71	О	Bb Bc	die beiden ersten Staccatopunkte und der letzte fehlen				opftitel Seite 12: Nachtstück. Seite 16-20: Nr. IV; Kopftitel
120	u	Ba	erstes Intervall nicht punktiert				6: Boston (unterstrichen). Seite 21-25: Nr. V; Kopftitel Seite
122	О	Ba-Bc	b-Vorzeichen vor es¹ fehlt			21: R	ag time (unterstrichen); darunter (im Kästchen:) Mode
125	О	Ba	kein -Vorzeichen vor b¹				loi – Direction for use!!/Nimm keine Rücksichten auf das, was
130		Bb Bc	Decrescendogabel fehlt			Du in	der Klavierstunde / gelernt hast. / Überlege nicht lange, ob Du
135	u	Bb Bc	#-Vorzeichen vor e¹ statt vor f¹				it dem vierten oder sechsten Finger anschlagen mußt. / Spiele
138	О	Ba	e¹ mit ЫVorzeichen statt Auflösungszeichen				tücke sehr wild aber stets sehr stramm im / Rhythmus, wie eine
138ff.			s. o. Allgemeines				ine. / [Behandle, mehrfach durchgestrichen; darüber: ]
138–140	u	Bb	alle wiederholten Akkorde mit Achtelbalken verbunden				hte hier das Klavier als eine interessante Art Schlagzeug / und
		Bc	alle wiederholten Akkorde ohne Achtelbalken				e dementsprechend. / [mit Bleistift dicht durchgestrichen und
		Ba Bb	keine Achtelpausen				eleatur-Zeichen links:] Vor Gebrauch ordentlich schütteln (Der
138f.	О	Ba Bb	die drei ersten Achtelpausen fehlen				t – sich!).
140	o	Ba Bb	keine Pausen; in Bc sechs Achtelpausen				26]-[28]: Leer, bis auf eine fast vollständig verblichene und
141	u	Ba Bb	keine Pausen, Bc setzt für die rechte Hand drei Viertel-				schte Notenskizze im 3. System auf Seite [28].
			pausen				, F T.
156	o	Ba-Bc	die zwei letzten Akkorde mit Auflösungszeichen vor	Schreit	mittel:		teil: blau-schwarze Tinte. Paginierung und eine Korrektur
			e¹ und f¹; in Quelle C zwei #-Vorzeichen				Seite 21) mit Bleistift. Verlagseintragungen mit Kopierstift,
160ff.		Ba Bb	keine Pausen außer den beiden letzten Sechzehntelpausen				ift und Bleistift. Eintragungen des Stechers mit Blei-, Rot-und
160f.	o	Bc	sechs Achtelpausen			Grüns	
160-162		Вс	vier Viertelpausen; die Achtelbalken fehlen				
			• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	Datier	ıngen:		en beiden Titelblättern: 1922 (Werktitel). Seite 15, am Ende
Nr. V							fr. III: 9. Mai 1922. / Frkftam; Seite 25, am Ende von Nr. V:
		Ba Bb	keine Viertelnote nach Tempoüberschrift			fine / 1	9. Mai 22.
			-				

Einband:

Fehlt; aufbewahrt in einem hellbraunen Lederetui.

Zustand:

Auf dem zweiten Titelblatt (b) Tintenkleks, Versoseite von Grünfahnen grün eingefärbt. Ecken abgegriffen. Nötenschrift an einigen wenigen Stellen (Seite 7) leicht verwischt. Sehr wenige Korrekturen durch Rasur (zum Beispiel Seite 11, Taktstrich) oder Durchstreichen (zum Beispiel Seite 15, ein Takt durchgestrichen).

Bemerkung:

Diese Quelle diente als Herstellungsvorlage für die Erstausgabe.

#### Ba Erstausgabe

Die Erstausgabe, die 1922 im Musikverlag B. Schott's Söhne, Mainz, erschien, umfaßt insgesamt 24 Seiten.

Seite [1]: Reproduktion der Hindemith-Zeichnung aus dem Autograph (s. o. Quelle A, Titelblätter). Seite [2]: Leer. Seite [3]: Inhaltsverzeichnis: INHALT/I. MARSCH/II. SHIMMY/III. NACHT-STÜCK/IV. BOSTON/V. RAGTIME. Seite [4]-23: gestochener Notentext. Kopftitel Seite [4]: Suite / rechts über dem obersten Notensystem: Paul Hindemith / Op. 26. Am Fuß der Seite, links: Copyright 1922 by B. Schott's Söhne Mainz; in der Mitte Verlagsnummer 30929 (diese Nummer auch am Fuß einer jeden Notenseite). Seite 23, am Fuß der Seite, rechts: Stich u. Druck von B. Schott's Söhne in Mainz. Seite [24]: Verlagsanzeige Nr. 673 PAUL HINDEMITH

Bemerkung: I

Das Nachtstück erschien 1926 auch in einer Einzelausgabe.

#### Bb Letzte Auflage dieser Ausgabe

Diese Ausgabe umfaßt ebenfalls 24 Seiten. Seite [1]: Reproduktion der Hindemith-Zeichnung aus dem Autograph; Seite [2] am Fuß: B. SCHOTT'S SÖHNE·MAINZ/Schott & Co. Ltd., London·Schott Music Corp., New York/© B. Schott's Söhne, Mainz, 1922 © renewed Schott & Co. Ltd., London, 1950/Printed in Germany; Seite [3]: Inhaltsverzeichnis: I MARSCH / II SHIMMY / III NACHT-STÜCK/IV BOSTON/V RAGTIME. Seite [4]-23: gestochener Notentext. Kopftitel Seite [4]: 1922/SUITE FÜR KLAVIER/rechts über dem obersten Notensystem: Paul Hindemith, opus 26. Am Fuß der Seite 23: B. Schott's Söhne, Mainz 30929.

#### C Skizzen

#### 1.) Skizzenheft Atonales Cabarett/1921

Aufbewahrungsort:

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von Paul Hindemith).

Umfang: 40 Seiten, ohne Paginierung. Hochformat: 26,3 x 17,2 cm. Seite [18]-[23]: *Boston*, Takt 3-Schluß.

Schreibmittel: Weicher Bleistift; keine Datierungen.

#### 2.) Skizzenheft 1919 bis 1923

Aufbewahrungsort:

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von Paul Hindemith).

Umfang: 226 Seiten, ohne Paginierung. Hochformat 16,4 x 13,8

cm.

Seite [55]-[61]: Nachtstück.

Schreibmittel: Weicher Bleistift; keine Datierungen.

3.) Skizzenheft Blasquintett/Suite für Klavier/Viola d'amour-Sonate/1922

Aufbewahrungsort:

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von Paul Hindemith).

Umfang: 36 Seiten, ohne Paginierung. Querformat: 17 x 12,7 cm.

Seite [16]-[18]: *Ragtime*, Takt 1-14. Seite [19]-[21]: *Ragtime*, Takt 77-Schluß.

Bemerkung:

Die Seiten [18] und [19] bilden die Mitte einer Lage; wahrscheinlich ist ein Doppelblatt mit den fehlenden Takten 15-76 herausgetrennt worden.

Schreibmittel: Weicher Bleistift; keine Datierungen.

Bemerkung:

Die folgende Tabelle referiert die wesentlichen Unterschiede

zwischen den Skizzen und dem Autograph:

Takt	System	Bemerkung
Boston		
10	0	zweite Achtelnote fis² statt h²
12	0	zweite Achtelnote f <sup>2</sup> statt b <sup>2</sup>
14	0	zweite Achtelnote e² statt a²
64	0	statt der letzten vier Achtelnoten nur zwei: d² und e²
94-103		nicht notiert
116–119	0	rechte Hand schlägt T. 117 und 119 nach
125		zwei Halbenoten statt punktierte Viertelnoten
128–130	)	fehlen
139–141		fehlen
146/15	1	fehlen
152-183	3	nicht notiert
190-193	3/	
196/199	9	fehlen
200–20	5	nicht notiert
Nachtst	ück	
4	u	zweitunterste Stimme: zweite Ganzenote As statt Fis
14	u	Wiederholung von T. 13
23	u	wie T. 70
36–65		doppelt so schnelle Notenwerte
47	u	3. und 5. Note ohne f1 (T. 48-51 u Wiederholungszeichen)
55	O	Oberstimme letzte Note fis³ statt a³
65	0	zwei Takte: Viertelnote ais³, Halbenote und angebundene Viertel-
		note a³, Halbenote a³
96	О	letzte Note b² statt as²
97	О	erste Note c³ statt b²
	u	angebundene Ganzenote b f¹, dann bis Taktende leer
Ragtim	e	
7/26	u	die zwei ersten Oktaven: Cis cis, Fis fis stat C c, F f
27	u	die drei Oktaven wie T. 7/26
a D		

#### 2. Bewertung

Der Notentext der Erstausgabe ist außer typographischer Änderung der Titel und der "Gebrauchsanweisung" zum *Ragtime* nie revidiert worden. Er enthält nur wenige Fehler.

#### II. Textkritische Anmerkungen

#### 1. Allgemeines

In den Ausgaben sind alle Tempoangaben einheitlich gesetzt.

#### 2. Lesarten

Da die Quellen Ba und Bb sich im Notentext nicht voneinander unterscheiden, wird für sie das gemeinsame Sigel B benutzt.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
Marsch			•
1		В	Vorspiel ohne Ausrufungszeichen
4		В	mit Hinweis <i>Marsch</i> über dem Takt
16/62		В	fzu Beginn der zweiten Zählzeit
39		AΒ	erster Akkord: Marcatozeichen fehlen (vgl. T. 11.27.73)
63f.	О	Α	Beginn des Bogen T. 63 fehlt (Systemwechsel)
Shimm	γ		
8f.	0	В	Phrasierungsbogen fehlt
9	u	A B	zweites Marcatozeichen fehlt
12		В	ff zum zweiten Viertel (vgl. T. 40)

Takt	System	Quelle	Bemerkung
13	u	В	Tenutostrich fehlt
17	u	Α	Bogen ab der 5. Note
22	u	В	letztes Intervall mit nur zwei Hilfslinien
26	О	В	drittes fz fehlt
35	u	В	zweites Marcatozeichen fehlt
38f.	u	A B	erstes Marcatozeichen und zwei Tenutostriche fehler
			(vgl. T. 10f.)
46f.		В	einfacher Taktstrich vor T. 47
50	u	A B	Vorzeichen vor b fehlt
51–53	o	Α	nur ein Notenhals auf dritter Taktzeit (der Herausgebe hält es für richtiger, die betreffenden Töne neu anzuschla gen)
54	O	Α	nur zwei Augmentationspunkte
61	О	В	Auflösungszeichen zum ersten Achtelintervall fehlt
66		Α	Auflösungszeichen vor d³ (o) und h (u) fehlen
68	О	A	Auflösungszeichen vor c² und c³ fehlen
72	О	В	Auflösungszeichen vor f¹ fehlt
75	О	Α	zweiter und dritter Taktteil: ⊦Vorzeichen vor as³ fehlt
Nachtstü	ick		
9/10	o	A B	Quintolen als Viertel notiert
10	o	Α	Halbepause fehlt
18	u	В	#-Vorzeichen an falscher Stelle: dis/f statt d/fis
19	o	Α	Sicherheitsvorzeichen bei der letzten Viertelnote vor es
45	u	В	Bogen endet auf der letzten Note
56/57	o	В	Bögen enden jeweils auf den Halbenoten h¹ bzw. dis²
65	Ο.	Α	Bogen fehlt
80/81	o	Α	nur eine Halbepause
81	o	АВ	letzter Akkord mit b <sup>2</sup> statt a <sup>2</sup> (vgl. T. 80; in Quelle C is dieser Takt nicht ausgeschrieben sondern trägt Wiederho lungszeichen)
84	О	A B	letzter Akkord: ohne Auflösungszeichen vor a <sup>1</sup>
93	o	Α	ohne Halbepause
Doctors			•
Boston o		Α	areter Rogen fehlt
8 9	o u	Α	erster Bogen fehlt aus Konsequenzgründen könnte die letzte Achtelnote I statt H lauten; vgl. aber T. 98/170
34	0	В	Bogen erst ab dem dritten Achtel
40–45	0	Б	hier könnte ein Legatobogen wie bei T. 78–83 ergänz werden
51	o	АВ	Viertelpause fehlt
122	u	A	Triolenachtel ohne Bogen
140	0	A	Bogen fehlt
150	0	В	Bogen fehlt
159/161	0	A B	Bogen fehlt
163		A	Ziffer 1 fehlt
192f.		В	Decrescendogabel nur T. 191 (Systemwechsel)
204f.		В	Fermate T. 204
<i>Ragtime</i> 14		В	A chtalpausa fahlt
1 <del>4</del> 19/20/2	u 94 /	Ъ	Achtelpause fehlt
19/20/2 12/43	u	Α	Bogen zu den Achtelnoten fehlen
36f.	u	В	Bogen endet auf der letzten Note T. 36
37	u	A B	erstes Auflösungszeichen fehlt
43/48	u	В	kein Auflösungszeichen vor g
14 14	u	A B	Marcatozeichen fehlt
55	0	В	zweiter Taktteil: Sechzehntelnote f statt g
58	0	A B	untere Stimme ohne die beiden #-Vorzeichen (in Quelle A
			entsprach diese Stimme zuerst T. 51 und 65; bei der Strei chung der ersten Takthälfte vergaß Hindemith, die Vor zeichen neu zu schreiben)
69 20	0	В	zweiter Taktteil gis eis statt g e
32	О	В	letzte Sechzehntelnote mit d¹ statt h
36 		A B	fz fehlt
37 Se	0	A B	Marcatozeichen fehlt
95	0	A B	zweimal a² statt g² (Quelle C: g²)
101	0	В	zweites Sechzehntel ohne a²
	u	В	Marcatozeichen fehlt
110	••		
110 115	u u	B A	vorletzter Akkord C/D/d/e statt D/E/d/e Marcatozeichen fehlt

# Klaviermusik op. 37 Erster Teil: Übung in drei Stücken

I. Quellen

1. Beschreibung

A Autograph

Aufbewahrungsort: Musikverlag B. Schott's Söhne, Mainz.

Titelseite: Paul Hindemith / op. 37 / [doppelt unterstrichen:] Klaviermusik. /
Erster Teil: Übung in drei Stücken. / Dez. 24. / Januar 25. Unten von

fremder Hand mit Bleistift Verlagsnummer: 31288.

Notenpapier: 12 Einzelblätter (=24 Seiten). Industriepapier, Firmenzeichen



und Hinweis: *Deutsches Notenschreibpapier*. Farbe: elfenbein. Hochformat: 33,1 x 26,5 cm. Drei verschiedene Paginierungen sind erkennbar: a) alle Seiten sind mit Rotstift von 1–24 (alle geraden Zahlen fehlen) paginiert; b) alle beschriebenen Notenseiten sind mit Bleistift von 1–22 paginiert; c) die Notenseiten der drei Stücke sind jeweils separat mit Bleistift von 1–8, 1–7 (Zahlen 5 und 7 fehlen) und 1–7 paginiert.

Inhalt (Paginierung nach [a]):

Seite 1: Titelseite (s. o.).

Seite 2–9: I. Stück. Kopftitel Seite 2: Meinem Schwiegervater, Dr. Ludwig Rottenberg. Darunter, alles mit Bleistift von fremder Hand: Klaviermusik / Erster Teil: Übung in drei Stücken. sowie rechts über dem obersten Notensystem: Paul Hindemith, Op. 37.; links, mit Kopierstift und mit Rotstift eingerahmt: Aufführungsrechte / vorbehalten. Am Fuß der Seite, mit Rotstift: Copyright 1925; Seite 9am Ende des Stückes Datierung: Bahnhof / Linz / 22 / 23 Dez 24 / 2 Uhr

nachts

Seite 10-16: II. Stück. Datierung Seite 16 am Ende des Stückes:

Halle (Saale) / 15. I. 25.

Seite 17-23: III. Stück. Datierung Seite 23 am Ende des Stückes:

Frankfurt am / 28. I. 25.

Seite 24: Leer.

Schreibmittel: Titelseite und Notentext: blau-schwarze Tinte. Korrekturen durch

Rasur und an einer Stelle durch Durchstreichen. Paginierung mit Rot- und Bleistift. Eintragungen eines Lektors mit Rot- und Bleistift (Verdeutlichung der Bogenführung, Wiederholung von Taktvorzeichen bei Takt- und Systemwechsel, Einrichtung der Akkolade usw.); Eintragungen des Notenstechers mit Blei- und Rotstift.

Datierung: Seite 1.9.16.23.

Einband: Fehlt.

Zustand: Gut.

Bemerkung: Diese Quelle diente als Stichvorlage für die Erstausgabe.

#### Ba Erstausgabe

Titelseite: Klaviermusii

Klaviermusik / Erster Teil: / Übung in drei Stücken / Paul Hindemith / Opus 37/B. Schott's Söhne, Mainz / darunter in vier (a, b, c, d) parallelen Kolumnen Verlagsanschriften: a) Leipzig / B. Schott's Söhne / Lindenstr. 16/18; b) London / Schott & Co. Ltd. / 48 Gr Marlborough Str.; c) Bruxelles / Schott Frères / 30 Rue St. Jean; d) Paris / Edition Max Eschig / 48 Rue de Rome [alle diese Angaben in Versalien] / Imprimé en Allemagne – Printed in Germany. Es folgt der mit [2]-23

paginierte gestochene Notentext. Kopftitel Seite [2] wie in Quelle A, Seite 2 (s. o.); am Fuß der Seite, links: Copyright 1925 by B. Schott's Söhne, Mainz; in der Mitte Verlagsnummer 31288 (diese Nummer auch am Fuß einer jeden Notenseite). Seite 23 am Fuß der Seite, rechts: Stich u. Druck von B. Schott's Söhne in Mainz. Seite [24]: Verlagsanzeige Nr. 868 NEUE KLAVIER-MUSIK/aus dem Verlag B. Schott's Söhne, Mainz.

#### Bb Letzte Auflage dieser Ausgabe

#### Titelseite:

PAUL HINDEMITH / 1895–1963 / Klaviermusik / opus 37 / [unterstrichen:] Erster Teil Übung in drei Stücken Edition Schott 1299 / Zweiter Teil Reihe kleiner Stücke Edition Schott 1300/B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ / Schott & Co. Ltd., London B. Schott's Söhne (Editions Max Eschig), Paris / Schott Music Corp. (Associated Music Publishers Inc.), New York / Printed in Germany. Es folgt, wie in Quelle Ba, der von [2]–23 paginierte gestochene Notentext. Kopftitel Seite [2] wie in Quelle Ba, jedoch ohne den Aufführungsvorbehalt. Am Fuß der Seite, links: © by B. Schott's Söhne, Mainz, 1925 / © renewed 1953. Verlagsnummer nur am Fuß der Seite 23, rechts: B. Schott's Söhne, Mainz 31288; Seite [24]: Verlagsanzeige Nr. 8 ZEITGENÖSSISCHE KLAVIERMUSIK.

#### C Skizzen

#### Skizzenbuch Für Emma/Zum Geburtstag/1925

Aufbewahrungson	sor	hrun	oewa	Aufl
-----------------	-----	------	------	------

rt: Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von Emma Lübbecke-Job).

Umfang: 38 Seiten, ohne Paginierung. Querformat 16,5 x 12,2 cm. Seite [1]–[15]: I. Stück.

Seite [16]-[23]: II. Stück, T. 1-26.

Seite [23]–[26]: Nicht verwendete Skizzen (vgl. Anhang, Seite 161 mit einer diplomatisch genauen Übertragung dieser Skizzen. Senkrechte Striche über dem System geben Seiten- bzw. Systemwechsel an).

Seite [27]: III. Stück, T. 1–7 (erste Takthälfte), rechte Hand. Schreibmittel: Weicher Bleistift; Seite [27]: schwarze Tinte.

#### Bemerkung:

Die folgende Tabelle referiert die wesentlichen Unterschiede zwischen den Skizzen und der Reinschrift (Quelle A):

Takt	System	Bemerkung
Nr. 1		
1	o	statt der drei Zweiunddreißigsteltriolen vier Vierundsechzigstel- noten a <sup>2</sup> h <sup>2</sup> c <sup>3</sup> h <sup>2</sup>
2	O	entsprechend T. 1 h1cis2d2cis2; Parallelstelle T. 62ff. gleich
19	u	erste drei Noten f es f; T. 20 ebenfalls
26, 32ff.	u	kurze Legatobogen wie in T. 28
32-37	О	kurze Legatobogen über 4/16-Gruppe
58	u	ohne C
65	u	analog T. 64
66		5. Figur nach p: 8. und 9. Note wiederholt. Zweitletzte Figur ein weiteres Mal wiederholt
67f.	o	mit Zweiunddreißigsteltriolen
Nr. 2		
		Allgemein: In doppelt so schnellen Notenwerten und ohne die lang durchklingenden Melodietöne notiert, die erst in T. 21 auf-

Anhang S. 161 wiedergegeben wird.

#### 2. Bewertung

Das Autograph ist sehr sorgfältig geschrieben und die Abweichungen der nie revidierten Erstausgabe von ihm sind minim.

tauchen. Anstelle von Prestissimo steht ein Fragment, das im

#### II. Textkritische Anmerkungen

#### 1. Allgemeines

In den folgenden Lesarten werden bei Systemwechsel irrtümlicherweise nicht weitergeführte Bögen nicht verzeichnet. Da sich die Quelle Ba und Bb nicht im Notentext unterscheiden, wird für sie das gemeinsame Sigel B verwendet.

#### 2. Lesarten

Takt	System	Quelle	Bemerkung
Nr. 1			
1Nr. 1 1		Α	Taktvorzeichnung 2/4 durchgestrichen
3	0	A	Rasur der 5.–8. Sechzehntelnote (auch an allen Parallel-
3	O	n	stellen bis T. 119; trotz Übereinstimmung der endgültigen Fassung mit den Skizzen); wahrscheinlich vorüber- gehend b¹as¹b¹f¹ beabsichtigt
5	o	В	Marcatozeichen fehlt
9	u	Α	Haltebogen bei gis¹ fehlt
15	o	В	erstes Marcatozeichen fehlt
42	O	AΒ	Auflösungszeichen fehlt (vgl. T. 34)
51-53	u	A B	jeweils erste Note ohne Marcatozeichen
94	u	В	Marcatozeichen fehlt
100f.	0	Α	Bogen bis zur zweiten Note T. 101
121	O	A B	Marcatozeichen fehlt
Nr. 2			
5	О	A B	Augmentationspunkt nach gis fehlt
10	u	A B	Auflösungszeichen vor letztem statt zweitletztem e
12	u	Α	dritter Bogen fehlt
15	O	В	Bogen erst ab gis²/cis³
19	O	В	dritter Bogen endet auf des <sup>2</sup>
53	u	В	zweite Note ohne Auflösungszeichen
71		В	Crescendogabel fehlt
Nr. 3			
5	u	A B	Achtelpause fehlt
15f./17f.	. 0	Α	Bogen jeweils bis zur Viertelnote
21	u		auf der letzten Achtelnote würde, wenn sie nicht überge-
			bunden wäre, ein Staccatopunkt stehen
68	u	В	#-Vorzeichen vor Dis nicht wiederholt
92	u	В	Bogen endet zugleich auf den beiden ersten Noten T. 92
119	0	В	Staccatopunkt fehlt
122	u	В	auch auf Viertelnote F <sup>1</sup> Marcatozeichen
132	u	В	nur eine Viertelpause
134	u	В	letzter Bogen erst ab g

## Klaviermusik op. 37 Zweiter Teil: Reihe kleiner Stücke

#### I. Quellen

#### 1. Beschreibung

A Fotomechanische Kopie des Autographs der beiden Stücke Langsam und zart (Nr. XI) und Lustig, mäßig schnell (Nr. XII)

Die Fotokopien des Autographs, dessen Verbleib nicht ermittelt werden konnte, werden im Hindemith-Institut, Frankfurt/M. aufbewahrt. Sie umfassen insgesamt 9 Blätter (Nr. XI: 5 Blätter; Nr. XII: 4 Blätter). Die jeweils kopierten Notenseiten, die keine Paginierung aufweisen, tragen das Querformat: 19,3 x 12, 1 cm. Keine Firmenzeichen, keine Datierungen.

Nr. XI Langsam und zart: Kopftitel zu Beginn des Stückes: (in der Mitte:) Ernstes Stück. / (links über dem obersten Notensystem:) Langsam und zart; (rechts:) Paul Hindemith.

Nr. XII Lustig, mässig schnell: Kopftitel zu Beginn des Stückes: (links:) Lustiges Stück. (rechts:) Paul Hindemith.

#### Ba Erstausgabe

Titelseite:

KLAVIERMUSIK/ZWEITER TEIL: REIHE KLEINER STÜCKE/ PAUL HINDEMITH / OPUS 37 / B. SCHOTT'S SÖHNE, MAINZ / darunter in vier parallelen Spalten (a.b.c.d) folgende Verlagsanschriften: a) LEIPZIG/B. SCHOTT'S SÖHNE/Lindenstrasse 16/18; b) LONDON/SCHOTT & Co. Ltd. / 48 Great Marlborough Street; c) BRUXELLES / SCHOTT FRÈRES / 30 Rue St. Jean; d) PARIS / MAX ESCHIG & Cie. / 48 Rue de Rome / Imprimé en Allemagne -Printed in Germany. Seite [2]: Leer; es folgt der mit Seite [3]-39 paginierte gestochene Notentext. Kopftitel Seite [3]: Zweiter Teil: Reihe kleiner Stücke; rechts oben über dem obersten Notensystem: Paul Hindemith, Op. 37. Am Fuß der Seite, links: Copyright 1927 by B. Schott's Söhne Mainz; in der Mitte Verlagsnummer 31863 (diese Nummer auch am Fuß aller Notenseiten); rechts: Aufführungsrechte vorbehalten. Am Fuß Seite 39, rechts: Stich u. Druck von B. Schott's Söhne in Mainz. Seite [40]: Verlagsanzeige Nr. 868 Neue Klavier-Musik aus dem Verlag B. Schott's Söhne, Mainz.

1. Bemerkung: In einem Exemplar der Erstausgabe aus dem Nachlaß der Pianistin Emma Lübbecke-Job, das im Hindemith-Institut, Frankfurt/M. aufbewahrt wird, finden sich von der Hand der Pianistin die Datierungen der einzelnen Stücke (vgl. dazu die Einleitung Seite XII).

2. Bemerkung: Folgende Stücke erschienen separat in: *Das neue Klavierbuch* (Musikverlag B. Schott's Söhne): Nr. I *Lied* (Band III, ED 1402; B·S·S 32272); Nr. III *Leicht bewegte ganze Takte* (Band II, ED 1401; B·S·S 31916); Nr. XI *Langsam und zant* (Band I, ED 1400; B·S·S 31915).

#### Bb Letzte Auflage dieser Ausgabe

Titelseite:

PAUL HINDEMITH / Klaviermusik / opus 37 / Erster Teil Übung in drei Stücken Edition Schott 1299 / [unterstrichen:] Zweiter Teil Reihe kleiner Stücke Edition Schott 1300 / B. SCHOTT'S SÖHNE MAINZ / Schott & Co. Ltd., London · B. Schott's Söhne (Editions Max Eschig), Paris / Schott Music Corp. (Associated Musik Publishers Inc.), New York. Seite [2]: Leer. Es folgt der von Seite [3]—39 paginierte Notentext. Kopftitel Seite [3] wie in Quelle Ba; am Fuß der Seite, links: Copyright 1927 by B. Schott's Söhne, Mainz / Copyright renewed 1955 by B. Schott's Söhne, Mainz. Am Fuß der Seite 39, in der Mitte: Verlagsnummer 31863, rechts: B. Schott's Söhne in Mainz. Seite [40]: Verlagsanzeige Nr. 8 Zeitgenössische Klaviermusik.

#### C Skizzen

1). Konvolut aus Einzel- und Doppelblättern.

Aufbewahrungsort:

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von Paul Hindemith).

Umfang: 3 Einzelblätter + 1 Doppelblatt = 10 Seiten; ohne Paginierung. Querformat: 25,7 x 16,1 cm.

Seite [1]-[2]: I. Einleitung, Takt 1-13

Seite [3]: I. Einleitung, Takt 19–23

Seite [4]: I. Einleitung, Takt 14–18 (Vorstufe, vgl. Faksimile Nr. 30)

Seite [5]-[6]: 13 Takte eines nicht ausgeführten Klavierstückes

Seite [8]-[10]: VIII, Trio I, Takt 1-15

Schreibmittel: Weicher Bleistift, blau-schwarze Tinte (S. [8]–[10]). Datierung Seite [6] am Ende von I. Einleitung: 18.XI.26/Hamburg.

2). Fotomechanische Kopie des Skizzenheftes Sammlung frisch gelegter Klavier-Eier. Gerade vor Weihnachten herausgedrückt/by/ Paul Hindemith, / Gertrud hat drücken/geholfen. / Für Löwenthalheimers zur / eventuellen Herstellung musikalischer / Rühreier. – Weihnachten 1926 / Bühler Höhe.

Dieses Skizzenheft, das Hindemith zu Weihnachten 1926 Else Thalheimer (Köln) geschenkt hatte, wird in der James Osborn Collection der Yale University in New Haven (Conn.) aufbewahrt. Die kopierten Skizzenseiten, auf die sich diese Beschreibung stützen kann, weisen keine Paginierung auf; die tatsächliche Reihenfolge der Skizzenseiten kann nicht mehr bestimmt werden. Folgende Stücke sind skizziert: V. Äußerst lebhaft (ganz); VI. Ziemlich lebhafte Achtel (ganz); XIII. Lebhaft, frisch (ganz); IX. Trio II (ganz); I. Lied (ganz).

Datierungen: am Ende von V.: 5.XII. 26/Köln-? (unleserlich); am Ende von VI.: Paris 13.XII. 26; am Ende von XIII.: Bühler Höhe 21.XII. 26; am Ende von IX.: Bühler Höhe 21. XII. 26; am Ende von IX.: Bühler Höhe 23.XII. 26.

3). Skizzenheft Zur Besserung des Unfugs / eine Fuge / vom Paul

Aufbewahrungsort:

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von Margarete Gerhardt).

Umfang: 24 Seiten; ohne Paginierung. Querformat: 16,6 x 13,1 cm. Seite [1]-[7]: X. *Trio III* 

Schreibmittel: Weicher Bleistift. Datierung am Ende des Stückes: Bühlerhöhe / 29.XII.26.

#### 4). Skizzenheft ohne besondere Bezeichnung

Aufbewahrungsort:

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von Margarete Gerhardt).

Umfang: 32 Seiten; ohne Paginierung. Querformat: 19,3 x 12,1 cm.

Seite [5]-[8]: XII. Lustig, mäßig schnell Seite [8]-[11]: XI. Langsam und zart

Seite [13]-[16]: VII. Ziemlich lebhafte Viertel

Seite [17]-[20]: II. Lebhaft

Seite [21]-[25]: III. Leicht bewegte ganze Takte Seite [26]-[29]: IV. Langsam, ein wenig rubato

Schreibmittel: Weicher Bleistift. Datierungen: Seite [16], am Ende von VII.: 15.XI.26; Seite [20], am Ende von II.: 15.XI.26; Seite [25], am Ende von III.: 15.XI.26; Seite [29], am Ende von IV.: 17.XI.26.

Bemerkung:

Die folgende Tabelle referiert die wesentlichen Unterschiede zwischen Skizzen und Erstausgabe. Im *Trio I* sind keine wesentlichen Unterschiede festzustellen. Die mangelhafte Lesbarkeit der dem Herausgeber vorliegenden Kopie des Skizzenheftes *Sammlung frisch gelegter Klavier-Eier* erlaubt keinen Textvergleich.

Takt System Bemerkung

#### Einleitung

3 o dritter Taktteil:





8–10 o oberste Stimme fehlt 14 ff. vgl. Faksimile Nr. 30

20 u nur Akkord ohne Fortsetzung; Akkord ohne eis¹

21–22 u leer

21 o letzte Zweiunddreißigstelgruppe der Triole: h²c³des³es³e³

26 o leer

Takt	System	Bemerkung
Lebhaft		
11	O	drittletzte Note ohne Doppelkreuz (aber T. 13 unten trotzdem mit Auflösungszeichen)
16	o	drittletzte Note g <sup>2</sup>
18	u	drittletzte Note d¹
26	o	Achtelnote, zwei Sechzehntelnoten, dann Sechzehntelnoten ais²gisis²ais²cis³
	ewegte ganz	
14	u	Viertelnote
30f.	u	gis nur Achtelnote
31 37	u 	Viertelnote G statt Gis
37 47	u	erste Note h <sup>1</sup>
58	o u	Viertelnote
Langsar	n, ein wenig	rubato
5	0	letzte zwei Noten fis gis (vgl. T. 14)
7	u	fis statt e; letzte Note fehlt
14	u	letzte zwei Noten Fis Gis
Ziemlic	h lebhafte Vi	iertel
4	0	<sup>•</sup> f <sup>2</sup> Viertelnote, zwei Achtelnoten ohne Haltebogen
7		viertletzte Achtelnote mit as¹ und as²
9	u	statt Achtelnote - Achtelpause: Viertelnote mit zusätzlich f¹; folgende Note ohne fis¹
17	u	wie Takt 4 oben
19	0	zweite Note c <sup>2</sup> ; letzte Noten des <sup>3</sup> es <sup>3</sup>
20	Ü	wie Takt 7
21	u	dritte Note es¹
22f.	u	zweimal entsprechend Takt 21
26		Achtelauftakt linke Hand nachträglich beigefügt
Trio III		
20	u	vierte Note f
29	u	letzte Note a¹
32	u	zweitletzte Note a <sup>1</sup>
_	n und zart	1: 801 11.00
5	u	dritter Taktteil Viertelnote
6	0	letzte Note ohne Auflösungszeichen
15f.	О	ohne Pause außer Auftakt zu Takt 17 nicht ausgeschrieben; Hinweiszeichen
151.		verweisen auf die Takte 5f.
17	0	fis¹ ohne angebundene Sechzehntelnote; f¹ Achtelnote
	u	as tritt um eine Achtelnote später ein
	o	vier letzte Noten Zweiunddreißigstel
18	O	zweite Achtelpause fehlt. Letzte Gruppe eine punktierte Achtel-
		note, eine Zweiunddreißigstelnote und vier Vierundsechzigstelno-
20f.	u	ten gis fehlt zweimal
22	u	Vorschlagsnote fehlt; letzte Note fehlt, statt dessen cis Halbenote
Lustig.	mäßig schne	
2	0	drittletzte Note ohne Auflösungszeichen (in T. 14 aber mit)
3	0	drittletzte Sechzehntelnote ohne Auflösungszeichen
4		ohne Pausen
20	u	zweite Note mit #-Vorzeichen durch Auflösungszeichen ersetzt
21	o	ohne Sechzehntelpause
2. Bev	vertung	

Die Neuausgabe kann sich einzig auf die Ausgaben stützen, die im allgemeinen zuverlässig scheinen. Die im Lesartenverzeichnis mitgeteilten Konjekturen decken sich mit denjenigen von Hans Petermandl (vgl. die Einleitung). Der Notentext der Erstausgabe ist nie gründlich revidiert worden; in der letzten Auflage finden sich folgende Ergänzungen gegenüber der Erstausgabe: Nr. I, Takt 5: Ergänzung eines Bogens; Nr. VI, Takt 39: Ergänzung eines Staccatopunkts, Takt 45: Verlängerung eines Bogens; Nr. IX, Takt 21/22/ 23/27/28: Ergänzung eines Staccatopunkts; Nr. X, Takt 2: Ergänzung eines Tenutostrichs; Nr. XIII, Takt 1: Ergänzung eines Staccatopunkts.

Der Notentext des Autographs der Stücke Nr. XI und Nr. XII, die in Fotokopie überliefert sind, weist an einigen wenigen Stellen Varianten auf, die beweisen, daß Hindemith zu einem späteren Zeitpunkt beide Stücke noch einmal durchgesehen haben muß: Nr. XI, Takt 2,u, Achtel ohne Bogen; Takt 6,o, unterer Bogen fehlt; Takt 12, o, die beiden ersten Achtel mit Tenutostrichen; Takt 15, u, Tenutostrich fehlt; Takt 16, Decrescendogabel ab dritter Note; Takt 17,0, unterer Bogen fehlt; u, as ein Achtel später; Crescendogabel zum letzten Taktteil fehlt; Takt 18/19, o, unterer Bogen fehlt; Takt 21, o, unterer Bogen fehlt; u, gis fehlt; Takt 22,0, unterer Bogen fehlt; u, Vorschlagsnote fehlt. Nr. XII: Takt 1, keine Tempoangabe; Takt 11, o, dritte Note mit Auflösungszeichen; Takt 16, o, Bogen ab der fünftletzten Note; Takt 20, o, dritte Note ohne Auflösungszeichen.

#### II. Textkritische Anmerkungen

#### 1. Allgemeines

Im folgenden Lesartenverzeichnis beziehen sich alle Bemerkungen auf die Quelle B (Ba und Bb sind - bis auf die oben mitgeteilten Ergänzungen in Bb - identisch).

2. Lesarten				
Takt	System	Bemerkung		
Lied 42	o	erste Achtelnote mit zwei Augmentationspunkten; letzte Achtelnote mit einem Augmentationspunkt		
Langsam 1	, ein wenig r u	ubato letzte Zweiunddreißigstelnote Cis statt Ais¹		
Äußerst 49	lebhaft o	wahrscheinlich fehlt im letzten Taktteil eine angebundene Oktave fis²fis³		
14 19 42	lebhafte Ach o u	ntel Staccatopunkt fehlt (vgl. T. 15ff.) vierte und fünfte Note Zweiunddreißigstel (in Quelle C Sechzehn- tel) zweiter Tenutostrich fehlt		
Trio I 7 16	o o	cis² nur einfach punktiert im zweiten Taktteil fehlt Staccatopunkt auf e²		
Trio II 4 8 19	u u o	erster Legatobogen bis Sechzehntelnote fis, zweiter Legatobogen ab erster Zweiunddreißigstelnote (vgl. T. 27) Tenutostrich auf zweiter Note Pause fehlt		
Trio III 6 16 27 28	u o o	auf erster Note Tenutostrich statt Staccatopunkt Oberstimme: erstes Marcatozeichen fehlt; auf Viertelnote fehlt Tenutostrich und Marcatozeichen; auf angebundener Achtelnote steht überflüssigerweise Staccatopunkt dritter Taktteil: überflüssiger Staccatopunkt auf Viertelnote der Oberstimme; auf den beiden Achtelnoten der Mittelstimme fehlen Staccatopunkte letztes Marcatozeichen fehlt		
Langsam 16 18	und zart o o	Überschrift im Autograph (Quelle A): Emstes Stück Triolenzahl fehlt letzte vier Noten Vierundsechzigstel		
Lustig, n	näßig schnell o	Überschrift im Autograph (Quelle A). Lustiges Stück; keine Tempoangabe erster Staccatopunkt fehlt		

Takt	System	Bemerkung
		•
Lebhaf	t, frisch	
5	O	Marcatozeichen fehlt
15	u	G ohne Staccatopunkt
36	u	erste Note Gis statt Fis
52	О	Haltebogen bei d³ fehlt
		· ·

### Anhang

Klaviersonate op. 17

- I. Quellen
- 1. Beschreibung

#### A Faksimile-Ausgabe des Autographs der Stretta

Ein Faksimile des Autographs der Stretta erschien als Notenbeilage zu Melos I (1920), Heft 20. Die Publikation umfaßt 4 Seiten ohne Paginierung. Kopftitel Seite [1]: Stretta (Basso ostinato); am Fuß der Seite, links: Notenbeilage zu "Melos" 20. Heft, Dezember 1920. Seite [4] am Ende des Stückes autographe Datierung: Paul Hindemith / Frankfurt aMain Sonntag 18. April 1920. Der Notentext und die Datierung ist auf Seite [4] beschnitten, jedoch zweifelsfrei zu ergänzen. Nach den Takten 37 und 147 (Parallelstelle) ist Platz für zwei Takte gelassen, die Hindemith wohl nach Fertigstellung der Reinschrift gestrichen hat (s. u. Quelle C, Skizzen).

#### C Skizzen

#### 1) Skizzenheft Klaviersonate op. 17 1920

Aufbewahrungsort: Paul-Hindemith Paul Hindemith

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von Paul Hindemith).

Umfang: 32 Seiten, ohne Paginierung. Hochformat: 17 x 13,1 cm. Seite [4]–[20]: I. Satz.

Seite [27]: II. Satz, Skizze zum Variationsthema, T. 1–6. Schreibmittel: Weicher Bleistift, Kopierstift.

2.) Skizzenheft 37 (1920)

Aufbewahrungsort:

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von Paul Hindemith).

Umfang: 40 Seiten, ohne Paginierung. Hochformat: 26,3 x 17,1 cm. Seite [21]: II. Satz, Skizze zum Variationsthema, T. 1–7.

Seite [35]: Skizze zur Stretta.

Seite [39]-[36] (rückläufig): Stretta, ganz. Wiederholungen nicht ausgeschrieben.

Schreibmittel: Weicher Bleistift.

3.) Skizzenheft 38 (1920)

Aufbewahrungsort:

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von Paul Hindemith).

Umfang: 26 Seiten, ohne Paginierung. Format: wie Skizzenheft 37 (s. o.)

Seite [1]-[4]: II. Satz, Variationsthema bis zur abgebrochenen 3. Variation.

Seite [9]-[14]: II. Satz, Doppelvariation.

Schreibmittel: Weicher Bleistift.

Bemerkung:

Sämtliche Skizzen zur Klaviersonate op. 17 sind in diesem Band im Faksimile publiziert.

#### 2. Bewertung

An der Stretta, die im Faksimile des Autographs als einziger Teil der Klaviersonate op. 17 vollständig erhalten ist, läßt sich die Art der Notierung in den drei Skizzenbüchern überprüfen: Wie in den übrigen Klavierwerken sind die wesentlichen Abweichungen selten und unbedeutend. So kann mit einem hohen Maß an Wahrscheinlichkeit vermutet werden, daß in den Skizzenbüchern eine erste Niederschrift der Klaviersonate op. 17 vorliegt, aus der sich eine spielbare Fassung rekonstruieren läßt, die diesem Band als Beilage hinzugefügt wird. Diese Rekonstruktion des Herausgebers, die an den veröffentlichten Faksimiles sämtlicher Skizzen überprüft werden kann, beschränkt sich auf die Festlegung der Reihenfolge der zwei ausgeschiedenen Teile, über die die Einleitung des vorliegenden Bandes nähere Auskunft gibt, auf die Ausschreibung von Abkürzungen und Oktaven, auf die Auslegung der Vermerke bleiben 5 Takte /1 Ton tiefer u. ä. und auf die Ausführung des am meisten skizzenhaft aufgezeichneten, aber dennoch exakt interpretierbaren zweiten Teils der Doppelvariation. Nicht ausschließen kann der Herausgeber, daß einzelne Stellen der Klaviersonate verlorengegangen sein könnten, wenn auch eine genaue Durchsicht aller Skizzenbücher von 1920 und den Jahren vor- und nachher nicht den geringsten Hinweis darauf ergeben haben.

Textkritische Anmerkungen erübrigen sich in diesem Falle, weil durch einen Vergleich mit den Faksimiles alle Detailentscheide des Herausgebers nachgeprüft werden können.

Berceuse für Klavierpianoforte (1921)

I. Quellen

1. Beschreibung

A Autograph

Aufbewahrungsort:

Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. (aus dem Nachlaß von

Paul Hindemith).

Titelseite:

Am Kopf der Seite: Berceuse für Klavierpianoforte; darunter: aufgeklebte Fotografie der auf einer Treppe sitzenden Mitglieder des Amar Quartetts: Licco Amar, Paul Hindemith, Rudolf Hindemith und Walter Caspar; darunter: Stündlich nicht mehr als / 1 Esslöffel einnehmen. – Neue, /sehrverbesserte [beide Worte doppelt unterstrichen] und unbedingt [durchgestrichen: auch] / annehmbare Aus-

gabe / (ungefährlich !!)

Notenpapièr:

Ein in der Mitte gefaltetes, offenbar aus einem Skizzenheft herausgetrenntes Doppelblatt (=4 Seiten), ohne Paginierung. Hochformat: 15,7 x 11,8 cm, Farbe: gelblich. Seite [1]: Titelseite; Seite [2]–[3]: Takt 1–25; Hindemith nutzte beide Seiten als ein Notenblatt im Querformat und schrieb den Notentext beidseitig durch; Seite [4]: Takt 26–32; am Ende des Stückes: Paul Hindemith / Donaueschin-

gen / 22. August 1921.

Schreibmittel:

Weicher Bleistift

Datierung:

Am Ende des Stückes (s. o.).

Einband:

Fehlt. Eingelegt in ein linienloses gefaltetes Papier, auf dem Hindemith mit Bleistift notierte: *Ich bin gar nicht "so"*, / – (sondem anders.) / (NB! Noch anders) / Was soll ich sonst damit?/Gruss an alle./

Paul Hindemith / Kurz vor Frankfurt. Ungeduld.

Zustand:

Stark verschmutzt; Notentext teilweise verwischt, jedoch ein-

wandfrei lesbar.

#### 2. Bewertung

Die Veröffentlichung folgt genau dem Autograph; dabei wurden folgende Artikulationszeichen ergänzt: Takt 4, u: Staccatopunkte; Takt 4f.: Legatobogen; Takt 14, o: Marcatozeichen; Takt 20f., o: Legatobogen.

#### Lied (1921)

Hindemith schrieb dieses *Lied* für Klavier in sein Skizzenbuch 1919 bis 1923 nieder, das im Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/M. aufbewahrt wird (aus dem Nachlaß von Paul Hindemith; Umfang: 226 Seiten, ohne Paginierung. Hochformat: 16,6 x 12 cm; Schreibemittel: Weicher Bleistift). Das Lied notiert Hindemith Seite [44]–[45]. Datierung Seite [44] oben rechts: *Barcelona 3. Nov 21 / P.H.* Die im Rahmen eines Skizzenbuches bei Hindemith ganz ungewöhnliche, genaue Vortragsbezeichnung und die Initialen *P. H.* bedeuten, daß wir es nicht mit einer Skizze, sondern mit einem fertigen Klavierstück zu tun haben. Es waren nur sehr wenige Ergänzungen notwendig: Takt 14f./21/23, u: Bögen ergänzt.

#### Klavierstück (1929)

Das Autograph dieses Klavierstückes wurde am 23./24. Mai 1967 in Marburg versteigert; sein Verbleib ist seitdem unbekannt. Die Edition stützt sich auf eine fotomechanische Kopie dieses Autographs. Das Autograph muß offensichtlich – so wie dasjenige zur Berceuse (s. o.) – aus einem in der Mitte gefalteten, aus einem Skizzenheft herausgetrennten Doppelblatt (= 4 Seiten) bestehen, das keine Paginierung aufweist. Seite [1]: Widmung: Sehr verehrte gnädige Frau, /darf ich Sie bitten, zur Erinnerung dieses kleine / Klavierstück anzunehmen? / (Ich habe es selbst angefertigt). /Mit herzlichstem Gruss / Ihr / Paul Hindemith / Prag 27. Apr. 29. (bei der Widmungsträgerin soll es sich um Josefine Grosz handeln.) Seite [2]-[3]: Takt 1-15; Hindemith nutzt wieder beide Seiten als ein Notenblatt im Querformat und schrieb den Notentext entsprechend beidseitig durch; Seite [4]: Takt 16-21.

Der hier vorgelegte Druck folgt genau der Kopie des Autographs. Dabei wurden wenige Fingersätze weggelassen, Takt 14 dynamische Zeichen analog Takt 1 ergänzt sowie Takt 3 (u), 13 (o) und 14 (o) Achtelpausen hinzugefügt.